

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

388 (22.8.1916) Mittagausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Gratist-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allem. Politisch und literarisch: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: A. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe B. Berliner Vertretung: Berlin W. 18.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Bsp., die Stammsache 75 Bsp., die Anzeigen 1. Stelle 1 Wk. die Zeile. Bei Wiederholungen ermäßigter Rabatt, bei Nichterhalten des Blattes, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Kontenverweigerung außer Kraft tritt. Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 8250

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne „Illustr. Beilagen“ Ausg. B mit „Illustr. Beilagen“ In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich im Verlage abgeholt — 77 — 97 in d. Briefkästen — 82 — 1.02 frei ins Haus ge- vierjährlich liefert 2.70 3.30 Auswärts: bei Ab- holung a. Posthalter 2.30 2.93 Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65 Heftige Nummern . . . 5 Bsp. Größere Nummern . . . 10 Bsp. Geschäftsstelle: Sichel- und Hammer-Ed., nächst Kaiserstraße und Marktplat. Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 388.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 22. August 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

## Vom Krieg.

### Österr.-ungar. Heeresbericht.

Erfolge gegen die Russen.

WTB. Wien, 21. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzheryog Carl Westlich von Moldawa in der Bukowina auf den Höhen südöstlich und südwestlich von Zabie, bei deren Eroberung 2 Offiziere, 188 Mann und 5 Maschinengewehre eingebracht worden sind, macht der Gegner vergebliche Anstrengungen, verlorenes Gelände zurückzugewinnen. Die bereits des Tartaren-Passes dauern die Kämpfe fort. Die dortige Lage unverändert. An der Eisenbahn südlich von Zice-Lone wurde eine feindliche Abstellung geworfen. An der Bykryzja-Solotwinska und nördlich des Dujest verlief der Tag ruhig.

#### Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Smolary und südlich von Stobychwa waren kleinere Unternehmungen erfolgreich. Bei Rudka-Czerwijezze brachen alle Versuche der Russen, ihre Stellungen auf dem westlichen Stobychwer zu erweitern, unter schweren feindlichen Verlusten zusammen.

#### Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

#### Neues Kampfsystem in der Somme-Schlacht.

II. Haag, 21. August. Die Londoner Presse berichtet neue Erkenntnisse über die Kämpfe an der Somme und behauptet, daß eine völlig neue Gefechtsmethode während der letzten Tage eingeführt wurde. Man grade jetzt keine Schützengräben mehr, sondern benutze die Granatwerfer für zeitweilige Deckung. Sie werden zuweilen durch Laufgräben miteinander verbunden. Die Truppen sind durch dieses System öfter darüber im ungewissen, wo sie sich befinden und ob das Nachhangel ihnen oder dem Feinde gehört. Auch das Ausweichen der Verwundeten wird hierdurch wesentlich erschwert. Bei Sturmangriffen brüllten die Engländer die Namen ihrer Regimenter um dadurch vorzubeugen, daß sie durch ihre eigenen Landsleute niedergeschlagen werden. Außerdem hat der Regen in den letzten Tagen das ganze Schlachtfeld bei Pozieres in einen Morast verwandelt und die Festgesetztheit auf beiden Seiten erheblich beschränkt.

#### Zu den englischen und französischen Verlusten.

Berlin, 22. August. Ueber die Verluste der Engländer und Franzosen während der großen Offensive wird der „Kreuzzeitung“ geschrieben, daß der tägliche Verlust an Offizieren von 247 zu berechnen sei, dem ein täglicher Gesamtverlust von etwa 6000 Mann entspreche. Selbst wenn man die Verluste der Franzosen auf nicht mehr als die Hälfte der englischen veranschlage, so würde das verlorene Menschenmaterial der beiden Ententemächte täglich im Durchschnitt 9000 Mann betragen.

#### WTB. London, 21. August. (Nicht amtlich.) Die Verluste

Offiziere und 3848 Mann bezw. von 169 Offizieren und 4674 Mann.

#### Die neuen englischen Luftschiffe.

Rotterdam, 21. Aug. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Ein Marinesachverständiger teilt der „Daily News“ mit, daß die neuen englischen Luftschiffe allerdings den Zeppelin nicht vergleichbar seien, aber sehr schnell und erstaunlich steuerfähig seien.

### Der Balkankrieg.

#### Die Landung der Italiener in Saloniki.

WTB. Saloniki, 22. Aug. (Agence Havas.) Die Landung der italienischen Truppen hat vorgestern um 2 Uhr begonnen. An der Spitze der italienischen Truppen befanden sich Musikkorps der Militärs, die von französischen, englischen und russischen Abteilungen umgeben waren. Die Ausschiffung geht weiter.

#### Zur bulgarischen Offensive in Mazedonien.

WTB. Athen, 20. August. (Reuter.) Der bulgarische Gesandte Passarow teilte heute Zaimis mit, daß die bulgarische Offensive mit der Besetzung mehrerer strategischer Punkte auf griechischem Gebiet begonnen habe. Zaimis war am Nachmittag im Tatoi-Palast beim König.

#### WTB. Athen, 20. Aug. (Reuter.) Die Gesandten Elliot

und Guillemin richteten an Zaimis heute die Frage, welche

Schritte die Regierung tue angesichts der Tatsache, daß die Bevölkerung in Mazedonien vor den Bulgaren in alle Richtungen flüchte.

WTB. Bern, 21. August. Der „Temps“ will in der Offensive der Deutschen und Bulgaren bis auf weiteres nur eine einfache Demonstration sehen, da sie nicht die nötigen Streitkräfte für ein großes Unternehmen hätten.

Bern, 21. Aug. Zu dem großen bulgarischen Vorstoß drahtet der Spezialberichterstatter des „Secolo“ aus Saloniki, niemand könne die große Bedeutung des bulgarischen Einfalls auf griechisches Gebiet in Abrede stellen. Wie dieser ermöglicht werden konnte, sei rätselhaft, da die Griechen die Grenze mit mindestens 10 000 Mann bewacht hätten. Der bulgarische Vorstoß sei umso unerklärlicher, als die ganze Gegend sehr gut besetzt war und gerade in jenem Abschnitte die moderne Festung Ynager liege, von wo aus die Ebene Kavallas und teilweise die Straße nach Branja und Ballakts beherrscht werde.

Wien, 21. Aug. Die „Neue Freie Presse“ würdigt an leitender Stelle die Erfolge der bulgarischen Armee als wichtiges politisches Ereignis der letzten Tage. Sie bewiesen, daß die Behauptung der Entente, daß sie die Führung der Kriegereignisse an sich gerissen hätte, und deren Entwicklung bestimme, unrichtig sei. In anderer Stelle spricht das Blatt die Rundgebung der bulgarischen Presseleitung, sowie die Erklärung Radoslawows, die mit Recht betonen, daß die Verbündeten nicht als Feinde griechischen Boden betreten und spricht die Überzeugung aus, daß die Griechen die von bulgarischer Seite festgestellten Gesichtspunkte vollaus würdigen, ja daß sie vielleicht im Stillen festsetzen werden, daß die Ententetruppen nicht mehr allzulange auf griechischem Boden bleiben.

#### Der Einbruch in Rumänien.

Sudapest, 21. August. Nach bulgarischer Meldungen ereignen die Ereignisse auf der Saloniker Front und das heftige Vordringen der Bulgaren auf griechischem Boden die denkbar größte Sensation in rumänischen politischen Kreisen. Die russophilen Blätter verlangen in erregtem Tone die Bekräftigung Bulgariens. Großen Eindruck machen auch die Meldungen über die Lage auf dem Bukowiner Kriegsschauplatz, unter deren Einwirkung die Kriegsgegner wieder optimistischer sind, wenn gleich die Überzeugung weiter vorherrschend bleibt, daß Rußland alles aufbieten werde, um auf Rumänien einzuwirken. (Zef. Ztg.)

#### Sarrail nimmt die erste Verteidigungslinie zurück.

Sch. Genf, 22. Aug. (Privattele.) „Petit Journal“ meldet aus Saloniki die Zurücknahme der ersten Verteidigungslinie.

### Rumänien und der Krieg.

#### Rumänien vor der Entscheidungskunde.

II. Bukarest, 21. Aug. „L'Est“ berichtet von hier: Die Kriegsheer sind nach der ungestümen Agitation der letzten Zeit wieder ruhiger geworden. Es ist nicht bekannt, ob die endgültige Stellungnahme der Regierung, die nach Ansicht vieler bereits erfolgt, die beendigte Konzentration der rumänischen Armee oder das erste Auftreten des ungarischen Kabinetts diesen Stimmungswandel verursachte. Von der Erklärung der Föderationen, daß Bratiansu mit der Entente eine Vereinbarung getroffen habe, ist so viel unbedingt richtig, daß das Eintreten Rumäniens in die Ereignisse seiner Monate langen Verhandlungen mehe bedarf. Bratiansu selbst fürchtet, daß seine Abmachungen mit Rußland zu zu weitgehenden Folgerungen führen werden, deshalb werden in der halbamtlichen Presse alle niedergebennert, die schon an die militärischen Vorbereitungen Rumäniens anknüpfen. Wie verlautet, sind neue Munitionsendungen aus Frankreich und Rußland wieder eingetroffen.

#### Die Türkei im Krieg.

##### Gut heimgekehrt.

Konstantinopel, 21. August. Der bei Ant-el-Amara in türkische Gefangenschaft geratene englische General Mellis ist nach einer überstandenen Krankheit in das Gefangenenerlager von Ras-ul-Min bei Bagdad übergeführt worden. Er hatte bereits Gelegenheit, die Verhältnisse in den verschiedenen Gefangenenerlagern kennen zu lernen und richtete ein Gesuch an den Oberkommandierenden Enver Pascha, daß die meist aus Gebirgsgegenden stammenden englischen Gefangenen indischer Herkunft nicht den Gefahren des mörderischen Klimas Mesopotamiens ausgesetzt blieben und daß sie in gesündere Gebirgsgegenden gebracht werden möchten. Enver Pascha antwortete, daß nicht die türkische Regierung die Verantwortung trage, daß die englischen Truppen in das gesundheitsgefährliche Klima Mesopotamiens gekommen seien, sondern die englische Regierung, die sie als Truppen dort eingesetzt habe.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

#### Russische Schießexperimente.

II. Wien, 21. August. Wie nach der „Neuen Freien Presse“ die bulgarischen Blätter übereinstimmend aus Turtitscha melden, haben die Russen seit einigen Tagen begonnen, Schießübungen mit schweren Geschützen bei Koni vorzunehmen, B.L.A.

### Ereignisse zur See.

#### Der U-Boots- und Minen-Krieg.

Haag, 21. Aug. In Scheveningen sind heute auf einem Fischerfahrzeug der Kapitän und die Besatzung des norwegischen Schoners „Rufus“ aus Stavanger angekommen, der mit einer Ladung Holz auf dem Wege von Fredrikshavn nach Sunderland am Samstag den 12. August durch ein deutsches U-Boot in der Nordsee in Brand gesteckt worden ist.

#### Gegen die englischen „Schwarzen Riken“.

WTB. Washington, 21. Aug. (Nicht amtlich.) Juntspruch vom Vertreter des WTB. Senator Thomas hat einen Zusatzantrag zum Schiffsahrtsgesetz eingebracht, der das Schahamt ermächtigt, die Auslieferung der Papiere jedem Schiffe in amerikanischen Häfen zu verweigern, dessen Führer oder Eigentümer aus irgend einem anderen Grunde als Raummangel sich weigert, Frachten anzunehmen. Thomas führte dazu aus, daß er mit diesem Antrage die britische „Schwarze Riken“ zu treffen beabsichtige.

#### Zur Heimkehr der „Deutschland“.

Berlin, 22. Aug. Laut „Berl. Tageblatt“ berichteten Offiziere des in Syrakus eingetroffenen italienischen Dampfers „Apolonia“, der im Hafen von Baltimore dicht neben der „Deutschland“ vor Anker gelegen hat, das Tauchboot sei von amerikanischen und deutschen Wachtschiffen umgeben gewesen, die die „Apolonia“ jede Nacht durch starke Scheinwerfer beleuchtet hätten. Außerdem habe sich die „Deutschland“ durch ungeheure Weinwandvorhänge geschützt. Vor der Einfahrt zum Hafen habe ein großer englischer Kreuzer gewartet. Kapitän König habe die amerikanische Regierung gebeten, die „Deutschland“ durch einen amerikanischen Kreuzer geleiten zu lassen, doch habe diese nur einen Schlepper zur Verfügung gestellt. Kapitän König habe darauf verzichtet und erklärt, daß er ohne alle Begleitung den Hafen verlassen werde.

### Zu den deutschen U-Bootsangriffen in der Nordsee.

WTB. London, 21. Aug. (Reuter.) Amtlicher Bericht der Admiraltät. Am 19. August entwickelte der Feind in der Nordsee beträchtliche Tätigkeit. Die deutsche Hochseeflotte kam heraus, lehrte aber, als sie erfuhr, daß die Stärke der britischen Streitkräfte anscheinlicher war, ein Gefecht vermeidend, in den Hafen zurück. Auf der Suche nach dem Feind verloren wir zwei leichte Kreuzer durch einen U-Bootsangriff und zwar die „Nottingham“ und die „Falmouth“. Alle Offiziere der „Nottingham“ wurden getötet, 38 Mann der Besatzung werden vermißt. Alle Offiziere und Mannschaften der „Falmouth“, mit Ausnahme eines Heizers, der an Verwundungen starb, wurden getötet. Ein feindliches U-Boot wurde zerstört, ein anderes wurde gerammt und ist möglicherweise gesunken. Die deutsche Behauptung, daß ein britischer Zerstörer und ein britisches Schlachtschiff beschädigt wurden, ist unmaß.

#### Berlin, 21. Aug. (Amtlich.) Die in dem amtlichen Bericht der englischen Admiraltät vom 21. August gemachte Behauptung, daß eines unserer U-Boote gerammt worden sei, trifft nicht zu. Das Boot ist, nachdem es einen geschleppten englischen kleinen Kreuzer der Chatham-Klasse versenkt hatte, bei dem Versuch eines englischen Zerstörers, es zu rammen, leicht beschädigt worden und wohlbehalten in den Hafen zurückgekehrt. Zu der englischen Behauptung, daß ein zweites deutsches U-Boot vernichtet worden sei, kann erst Stellung genommen werden, wenn alle U-Bootsmeldungen eingegangen sind. Gegenüber dem englischen Absehnungsverlust, daß ein englischer Zerstörer vernichtet und ein englisches Schlachtschiff beschädigt worden seien, wird auf den amtlichen deutschen Bericht vom 20. August Bezug genommen, der in allen Teilen aufrecht erhalten wird. Das in dem Bericht der britischen Admiraltät angegebene angebliche Zurückweichen der deutschen Hochseestreitkräfte vor nirgends in die Erscheinung getretenen britischen Hochseestreitkräfte ist ein Phantasiegebilde.

#### Der englische Kreuzer „Nottingham“, ein Schwesterchiff der in der Seeschlacht vor dem Stageraal mit zionlicher Sicherheit zerstörten „Birmingham“ stammt aus dem Jahre 1913, verdrängte 5300 Tonnen, ließ 20,8 Seemeilen, war unter anderem mit neun 15,2 Zentimeter-Kanonen armiert und trug 400 Mann Besatzung. Für „Falmouth“ gelten die Zahlen: 1910, 5300 Tonnen, acht 15,2 Zentimeter-Kanonen, 27 Seemeilen, 380 Mann.

Die englische Admiraltät ist offenbar seit der Seeschlacht am Stageraal sehr nervös geworden und eifrig bemüht, Erfolge zu konstruieren. Mit Genugtuung kann daher festgestellt werden, daß die sonst im Eingestehen von Verlusten sehr zurückhaltende Admiraltät schon jetzt zugibt, daß unsere U-Boote zwei der besten, modernsten, englischen kleinen Kreuzer vernichtet haben.

#### Ein deutsches Geschwader in der Nordsee?

WTB. Amsterdam, 21. Aug. (Nicht amtlich.) Nach Umwidener heimkehrende Fischdampfer berichten, daß sie am Samstag 5 Uhr morgens zwei Zeppeline und ein Geschwader von 14 bis 16 deutschen Kriegsschiffen auf 54 Grad 6 Minuten nördlicher Breite und 4 Grad 55 Minuten 5 Sekunden östlicher Länge getroffen haben. Das Geschwader bestand aus großen Kreuzern, einem leichten Kreuzer und einer Anzahl von Torpedobooten. Die Schiffe kreuzten in der Richtung West-Nordwest.

Der Krieg mit Italien.

W.B. Bern, 21. Aug. (Nicht amtlich.) Der König von Italien war heute vormittag in Görz.

Der Untergang des „Leonardo da Vinci.“

Bern, 21. Aug. Nach Informationen des Mailänder Korrespondenten der „Neuen Zürcher Ztg.“ ist die Katastrophe des italienischen Drednoughts „Leonardo da Vinci“ nicht durch einen Küchenbrand, sondern durch eine in den Hafen hineingetriebene Mine verursacht, die explodierte und im Kesselraum einen Brand hervorrief. (Ziff. Ztg.)

Deutschland und der Krieg.

Keine Verlängerung der Landsturmpflicht.

W.B. Berlin, 21. Aug. (Nicht amtlich.) Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist eine Verlängerung der Landsturmpflicht nicht beabsichtigt, wenn die Verhältnisse sich nicht von Grund aus verändern sollten. Im Gegenteil ist die Militärverwaltung bestrebt, die eingezogenen Landsturmpflichtigen der ältesten Jahrgänge nach Möglichkeit ihrem Zivildienste wieder zu geben.

Ueber die Kolonienfrage.

Berlin, 22. Aug. An der Frage der Behandlung unserer Kolonien hat man, wie die „Germania“ bemerkt, auch vom katholischen Standpunkt aus ein gewichtiges Interesse.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.B. Wien, 22. Aug. (Wien. Korr.-Bür.) Am Samstag hat, wie allmählich, ein Ministerrat stattgefunden, der diesmal wegen der Anspannung der Verhandlungsgegenstände von längerer Dauer war. Vorgespielt wurde die Möglichkeit der wirtschaftlichen Verhandlungen mit der ungarischen Regierung nach Budapest, von wo die Rückkehr voraussichtlich heute erfolgen wird.

Ungarische Führer der Opposition in Wien.

Wien, 21. Aug. Die Führer der ungarischen Oppositionsparteien Graf Julius Andrássy, Graf Albert Apponyi und Stephan Károcsy wurden heute nachmittags nacheinander vom Kaiser Franz Joseph in Audienz empfangen und reisten hierauf nach Budapest zurück.

Frankreich und der Krieg.

Bern, 21. August. „Matin“ ist zu der Mitteilung ermächtigt, daß die Nachricht von einer eventuellen neuen Unterjochung Zurückgeleitet sei. Tatsächlich ist die Kommission im Kriegsministerium zum Studium der Frage ernannt, gewisse Zurückgeleitete der Nummer 2 auf ihre Kriegswunden zu prüfen, um die ihnen zustehenden Pensionen und Gehühren festzustellen.

England und der Krieg.

W.B. London, 21. August. (Nicht amtlich.) Handelsminister Runciman ist aus Italien zurückgekehrt.

W.B. London, 21. Aug. (Nicht amtlich.) Unter den Arbeitern herrscht, wie die „Times“ berichten, eine wachsende Unzufriedenheit wegen der ständig steigenden Preise der wichtigsten Bedürfnisse, namentlich der Lebensmittel. Die Frage wird im Unterhaus noch vor der Vertagung zur Sprache kommen. Ein Eingreifen der Staatsmacht wird gefordert. Der Gewerkschaftskongress, der am 4. September in Birmingham zusammentritt, wird sich voraussichtlich für diese Forderung einsetzen.

Berlin, 22. Aug. Wie die „Post“ berichtet, stellen englische Blätter fest, daß seit Kriegsbeginn die Nahrungsmittel in England durchschnittlich um 60% teurer geworden sind. Auch der Weizen werde knapp. Protestversammlungen seien an der Tagesordnung.

W.B. Haag, 21. Aug. (Brin.-Tel.) Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: In einem englischen Frauenblatt kritisiert Frau Penhurl schärfstens die Haltung Aquiths gegenüber dem Frauenwahlrecht; sie sagt, daß Aquith zeitweilen ein Gegner des Frauenwahlrechts war und erit jetzt, wo er den Männern an der Front das Wahlrecht verweigern müsse, die fatale Lage durch Gewährung des Frauenwahlrechts zu mildern suche.

Der Frachtraummangel.

W.B. London, 19. August. Das Mitglied der Regierung von Victoria, Haglethorne, erklärt, daß kaum ein Drittel von der letzten Weizenernte ausgeführt sei. Unter den gegenwärtigen Umständen könne der Rest erst im Juni des nächsten Jahres verschifft werden, also 6 Monate nach der neuen Ernte.

Die Kölner Tagung für Kriegsbeschädigtenfürsorge.

W.B. Köln, 21. August. In der Zeit vom 22. bis 25. August ds. Js. veranstaltet der Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge in Köln im Anschluß an die Tagung der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge und der Akademie für praktische Medizin eine Tagung für Kriegsbeschädigtenfürsorge. In dieser Tagung wird die bürgerliche Kriegsbeschädigtenfürsorge, die bekanntlich das Ziel verfolgt, die aus dem Heeresdienst entlassenen Kriegsbeschädigten wieder erwerbsfähig zu machen, und in den Wirtschaftskreis an passender Stelle, zunächst im früheren Berufskreis einzuführen, über das bisher von ihr Erreichte berichten, und vor der Öffentlichkeit Auskunft darüber zu geben, in welcher Weise sie ihr Ziel zu erreichen sucht, und welche Aufgaben ihrer für die Zukunft noch harrten.

Der erste Tag, Mittwoch, der 23. August, ist der Besprechung allgemeiner Fragen und der Landwirtschaft und Siedlung gewidmet. Zu diesen Punkten werden sprechen: Der Vorsitzende des Reichsausschusses, Landesdirektor v. Winterfeldt-Berlin, Oberregierungsrat Dr. Schweger-Würzburg, Direktor von Streibel-Stuttgart, Regierungspräsident von Schwering-Frankfurt a. D., Erzfeldenz Dr. Deenburg-Berlin.

Am Donnerstag, den 24. August, soll die ärztliche Fürsorge und die Hinterbliebenenfürsorge besprochen werden; am Nachmittag wird in einer Sonder Sitzung über die Erfahrungen berichtet werden, die in der Praxis mit den Entfallenen gemacht worden sind. Es werden vorgetragen: Medizinalrat Oberstabsarzt Dr. Rebenitz-Offenbach, Wirtl. Geheimer Obermedizinalrat Prof. Dr. Dietrich-Berlin, Bürgermeister von Hollander-Mannheim, Prof. Dr. Bielecki-Berlin, A. Generalsabstabsarzt Prof. Dr. Dellinger-Budapest, Senatspräsident im Reichsversicherungsamt Dr. Hartmann-Berlin, Landesrat Dr. Sorian-Düsseldorf, A. K. Oberstabsarzt Prof. Dr. Spitz-Wien.

Außerdem werden an diesem Tage Hüttendirektor Probst-Düsseldorf und Generalkommissions-Vorsitzender M. d. R. Legien-Berlin die Kriegsbeschädigtenfürsorge in der Industrie behandeln.

Der dritte Tag ist den Beziehungen der Kriegsbeschädigtenfürsorge zum öffentlichen Dienst, zu Handel und Handwerk gewidmet. Bürger-

Der australische Flottenminister ließ seinerseits telegraphisch mitteilen, daß ihm elf englische Dampfer zum Kauf angeboten wurden, aber er lehnte das Angebot wegen der enormen Preise ab.

England und Schweden.

W.B. Stockholm, 22. August. (Schwed. Telegr.-Bür.) Das schwedische Ministerium des Aeußern hat von der englischen Gesandtschaft eine amtliche Mitteilung erhalten, die gleich der betreffenden Reuter-Depesche als Grund für die neuen englischen Ausfuhrverbote die Notwendigkeit angibt, von den Importeuren abzugehen und von der schwedischen Handelskommission genehmigte Verbindlichkeiten betreffend alle Ausfuhr von England zu fordern, anstatt der Auskünfte, die die Exporteure bisher durch englisches Gesetz abzugeben verpflichtet waren.

Zu den Unruhen in Irland.

W.B. London, 21. Aug. (Nicht amtlich.) Der Ausschuß zur Unterjochung der Erbscheu der drei Tzen, Cheffington, Dickinson und Macintyre, ist ernannt und vom König bestätigt worden. Dem Ausschuß gehört der frühere Minister Sir John Simon an.

Der Krieg mit Portugal.

W.B. Paris, 22. August. (Agence Havas.) Die für Portugal bestimmte französische-englische Militärmission, wird Ende der Woche abreisen.

Aus Amerika.

W.B. Washington, 18. Aug. (Funkpruch vom Vertreter von W.B.) Wie mitgeteilt wird, hat die amerikanische Regierung eine erneute Anfrage an die englische Regierung wegen der Verzögerung der britischen Antwort auf die letzte amerikanische Note betreffend die Postbeschlagnahme gerichtet.

W.B. Washington, 21. August. (Funkpruch vom Vertreter von W.B.) Das Staatsdepartement hat der amerikanischen Botschaft in London den Protest der amerikanischen Zeitungskorrespondenten in Berlin gegen die britische Zensur ihrer Meldungen ohne Anerkennung übermittelt.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 21. Aug. (Privat.) Bei den heutigen Rennen gab es eine für Frankfurt ungewöhnlich hohe Quote, und zwar 334 für 10, die der Wallach „Charlax Cousin“ im Rosenbergs-Jagdrennen für sich notieren konnte. Das Alexander-Rennen, mit 25 000 M. dotiert, gewann „Antivari“, der schon oft siegreiche Fuchshengst des Freiherrn von Oppenheim. Die beiden Weinbergischen Pferde „Carneol“ und „Ganal“ spielten bei der Endentscheidung keine Rolle.

Düsseldorf, 21. Aug. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Samstag wurde in Newiges ein Kaufmannslehrling um 16 000 M. beraubt. Jetzt ist fast der gesamte Betrag in der elterlichen Wohnung der Frau des verdächtigen Kassierers Thieme in Krefeld gefunden worden.

Berlin, 22. Aug. Nach einer Genfer Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ knüpft das „Echo de Paris“ an die Bestätigung der Nachricht von der Landung italienischer Truppen in Saloniki die Prophezeiung, die laufende Woche werde noch interessante Ereignisse bringen.

W.B. Bern, 21. Aug. In Ravenna ist eine Feuersbrunst in einer Fabrik für wasserdichte Gewebe ausgebrochen, die bald auf das Depot der Fabrik übersprang. Das Feuer konnte trotz des Aufgebots von Truppen nicht gelöscht werden. Der Schaden beträgt eine halbe Million Lire.

Alons Frijen †.

W.B. Köln, 21. August. Wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, ist am 19. August in Düsseldorf der frühere langjährige Abgeordnete Landesrat a. D. Alons Frijen im Alter von 77 Jahren gestorben.

Frijen, geboren am 19. Februar 1840 in Cleve, war einer der angesehensten Zentrumsführer, der auch von den anderen Parteien sehr geschätzt wurde. Von 1889 bis 1903 gehörte er dem Preussischen Abgeordnetenhaus an und hatte hier jahrelang den Vorsitz in seiner Fraktion. Als Mitglied des Reichstags hat er von 1881 bis 1912 gewirkt. In der rheinischen Provinzialverwaltung ist er von 1875 bis 1889 als Landesrat, von 1890 bis 1902 als Mitglied des Provinziallandtags tätig gewesen. In Düsseldorf hat er von 1868 bis 1875 die Stelle des ersten Beigeordneten innegehabt.

Die Bischofskonferenz in Fulda.

W.B. Fulda, 21. Aug. (Privat.) Die Bischofskonferenz wird morgen früh durch eine Andacht in der Bonifatius-

meister Dr. Ruppel-Frankfurt, Kommerzienrat Soenen-Bonn, Kaufmann Döring-Hamburg und Bäderobermeister Landtagsabgeordneter Wiener-Chemnitz haben die hierfür angelegten Vorträge übernommen. Weiter werden Magistratsrat Dr. Fichtel-Würzburg über den Arbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte, Freitrau von Bising-Berlin über die Mitarbeit der Frau in der Kriegsbeschädigtenfürsorge und Pastor Kießling-Hamburg über die Fürsorge für die Familien der Kriegsbeschädigten berichten.

Berlin, 22. Aug. Für das Zusammenwirken der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf dem neutralen Gebiet der Hilfe für die Kriegsbeschädigten tritt der „Vorwärts“ mit Nachdruck ein.

Kriegs-Allerlei.

Es. Einen Triumph der modernen Seuchenerkennung nennt man es mit Recht, daß Deutschland auch während des Krieges von allen Epidemien, wie sie sonst die Begleitererscheinung solcher Zeiten waren, frei geblieben ist. Natürlich blieb nicht aus, daß epidemische Krankheiten wie Cholera, Typhus und Pocken ab und zu eingeschleppt wurden, aber zu einer Ausbreitung ist es nirgends gekommen. Nach der „Berliner Klinischen Wochenschrift“ ist z. B. die Cholera 1914 und 1915 bei uns aufgetreten, doch nur dreißig Orte mit zusammen 78 Erkrankungen, von denen 11 tödlich verliefen, wurden 1914 von der Krankheit heimgeheuchelt; 1915 waren es 60 Erkrankungen mit 31 Todesfällen. Das gestattet einen Rückschluß auf den Wert der Schutzimpfung. Denn bei den geimpften Soldaten gab es 159 Fälle mit 41 Todesfällen, d. h. einer Sterblichkeit von 24,2 % gegen 53,58 % bei der Bevölkerung. Fleckfieber drang im Dezember 1914 von einem Gefangenenlager aus in Deutschland ein. In 32 Ortschaften wurden 55 Zivilpersonen von der Krankheit befallen, von denen 10 starben. Eine sehr interessante Pockenstatistik zeigt, daß im Kriegsjahr 1915 die Zahl der Erkrankungen an Pocken genau den gleichen Stand aufweist wie in 1912, daß also der Krieg keine Verschlechterung in dieser Hinsicht gebracht hat.

kf. Die Wälder von Ostrow. In dem von den Deutschen besetzten Gouvernement Lomza liegt der Bezirk Ostrow, dessen etwa 600 qkm

gruft im Dom eingeleitet. Darauf beginnen die Verhandlungen im Priesterseminar. Die Teilnehmer der Konferenz sind größtenteils bereits heute nachmittag dahier eingetroffen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 15 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

A. G. Ahe.: Nach der Verordnung des stellvert. Generalkommandos des 14. Armeekorps vom 4. März 1916 ist den im Reichsgebiete wohnhaften oder sich aufhaltenden Personen verboten, mit Gefangenen ohne Genehmigung der zuständigen militärischen Stellen in persönlichen oder brieflichen Verkehr zu treten. (890.)

G. A.: Der Vermieter ist beim Mangel einer mündlichen oder schriftlichen Vereinbarung nicht berechtigt, Herrichtungslosten oder Auszugsergütungen zu verlangen. Auszugsergütungen in Höhe einer Monatsmiete sind zur Vereinbarung zulässig und nicht überf. (892.)

M. G. im Westen: Ein Befreiungsgesuch vom Kriegsdienst ist überhaupt nicht angingig; es kann sich nach den mitgeteilten Verhältnissen nur um einen längeren Urlaub handeln und um eine etwaige Veretzung in die Nähe der Heimat. Beide Anträge gehen den vorgeschriebenen Dienstweg. Der Mutter steht außerdem noch die Kriegsunterstützung zu. (894.)

Nr. 800 B.: Die dienstliche Heimaturlaubnis ist f. d. wehrpflichtigen Landsturmman nicht erforderlich, wohl aber Urlaub zwecks Verheiratung. Die kriegsgetraute Ehefrau hat ebenfalls Anspruch auf Familienunterstützung, vorausgesetzt natürlich, daß Bedürftigkeit vorliegt. Die Entscheidung über diese Frage, ob die Unterstützung zu gewähren ist oder nicht, trifft der zuständige Pflanzungsverband. Zweckmäßig wäre daher, daß der Bräutigam vor seiner Verheiratung dessen Stellungnahme erbittet. (861.)

S. A. in S.-D.: Die nach dem vorzeitigen Auszug des Mieters von Vermieter vorgenommene Bemühung des zur Mietwohnung gehörenden Holzschuppens befreit den Mieter nicht von der Verpflichtung zur Mietzinszahlung bis zur vertraglichen Beendigung der Miet. Ganz abgesehen davon, daß die Vermietung dieses im schriftlichen Vertrag nicht aufgeführten Holzschuppens zweifelhaft ist, handelt es sich um keine Verrentung eines wesentlichen Teiles der Mietwohnung. (872.)

W. Sch. Ahe.: Die Lebensversicherung bei der englischen Commercial Union, deutsche Direktion in Straßburg, ist nicht gefährdet, weil Staatsaufsicht über diese Gesellschaft geführt wird und zur Deckung der deutschen Versicherungen die nötigen Reserven in Deutschland vorhanden sind. Wenden Sie sich auch an den Versicherungsschutz Berlin. (874.)

A. G. Ahe.: Die Auswahl der nach der Stellensatz zu Befördernden findet ohne Rücksicht auf die Dienstzeit oder Dienstalter in erster Linie nach der Befähigung für die Stelle statt. Nur bei gleicher Befähigung gibt die Länge der Dienstzeit, bei Gleichheit dieser, das Lebensalter den Ausschlag. (Vgl. R. Bef. d. V. Anl. 6 S 6 Ziff. 1) (881.)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Buchhandlung, Liederbach & Co., Karlsruhe.

Kriegsbeschädigten-Fürsorge und Versorgung der Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern. Auf Grund der Militärversorgungsgesetze und der sozialpolitischen Versicherungsgesetze gemeinverträglich dargestellt von G. Sadel, Landratsamtssekretär in Stollbrunn. In 10 Hefen. 1. Hef. 50 S. 2. Hef. 50 S. 3. Hef. 50 S. 4. Hef. 50 S. 5. Hef. 50 S. 6. Hef. 50 S. 7. Hef. 50 S. 8. Hef. 50 S. 9. Hef. 50 S. 10. Hef. 50 S. Mit Tabellen zum Ablesen der zu erfüllenden Paragrafen erforderlichen Markenzahl. In Umschlag gebunden und beschnitten Preis 60 A. 10. Hef. 50 S. 11. Hef. 50 S. 12. Hef. 50 S. 13. Hef. 50 S. 14. Hef. 50 S. 15. Hef. 50 S. 16. Hef. 50 S. 17. Hef. 50 S. 18. Hef. 50 S. 19. Hef. 50 S. 20. Hef. 50 S. 21. Hef. 50 S. 22. Hef. 50 S. 23. Hef. 50 S. 24. Hef. 50 S. 25. Hef. 50 S. 26. Hef. 50 S. 27. Hef. 50 S. 28. Hef. 50 S. 29. Hef. 50 S. 30. Hef. 50 S. 31. Hef. 50 S. 32. Hef. 50 S. 33. Hef. 50 S. 34. Hef. 50 S. 35. Hef. 50 S. 36. Hef. 50 S. 37. Hef. 50 S. 38. Hef. 50 S. 39. Hef. 50 S. 40. Hef. 50 S. 41. Hef. 50 S. 42. Hef. 50 S. 43. Hef. 50 S. 44. Hef. 50 S. 45. Hef. 50 S. 46. Hef. 50 S. 47. Hef. 50 S. 48. Hef. 50 S. 49. Hef. 50 S. 50. Hef. 50 S. 51. Hef. 50 S. 52. Hef. 50 S. 53. Hef. 50 S. 54. Hef. 50 S. 55. Hef. 50 S. 56. Hef. 50 S. 57. Hef. 50 S. 58. Hef. 50 S. 59. Hef. 50 S. 60. Hef. 50 S. 61. Hef. 50 S. 62. Hef. 50 S. 63. Hef. 50 S. 64. Hef. 50 S. 65. Hef. 50 S. 66. Hef. 50 S. 67. Hef. 50 S. 68. Hef. 50 S. 69. Hef. 50 S. 70. Hef. 50 S. 71. Hef. 50 S. 72. Hef. 50 S. 73. Hef. 50 S. 74. Hef. 50 S. 75. Hef. 50 S. 76. Hef. 50 S. 77. Hef. 50 S. 78. Hef. 50 S. 79. Hef. 50 S. 80. Hef. 50 S. 81. Hef. 50 S. 82. Hef. 50 S. 83. Hef. 50 S. 84. Hef. 50 S. 85. Hef. 50 S. 86. Hef. 50 S. 87. Hef. 50 S. 88. Hef. 50 S. 89. Hef. 50 S. 90. Hef. 50 S. 91. Hef. 50 S. 92. Hef. 50 S. 93. Hef. 50 S. 94. Hef. 50 S. 95. Hef. 50 S. 96. Hef. 50 S. 97. Hef. 50 S. 98. Hef. 50 S. 99. Hef. 50 S. 100. Hef. 50 S. 101. Hef. 50 S. 102. Hef. 50 S. 103. Hef. 50 S. 104. Hef. 50 S. 105. Hef. 50 S. 106. Hef. 50 S. 107. Hef. 50 S. 108. Hef. 50 S. 109. Hef. 50 S. 110. Hef. 50 S. 111. Hef. 50 S. 112. Hef. 50 S. 113. Hef. 50 S. 114. Hef. 50 S. 115. Hef. 50 S. 116. Hef. 50 S. 117. Hef. 50 S. 118. Hef. 50 S. 119. Hef. 50 S. 120. Hef. 50 S. 121. Hef. 50 S. 122. Hef. 50 S. 123. Hef. 50 S. 124. Hef. 50 S. 125. Hef. 50 S. 126. Hef. 50 S. 127. Hef. 50 S. 128. Hef. 50 S. 129. Hef. 50 S. 130. Hef. 50 S. 131. Hef. 50 S. 132. Hef. 50 S. 133. Hef. 50 S. 134. Hef. 50 S. 135. Hef. 50 S. 136. Hef. 50 S. 137. Hef. 50 S. 138. Hef. 50 S. 139. Hef. 50 S. 140. Hef. 50 S. 141. Hef. 50 S. 142. Hef. 50 S. 143. Hef. 50 S. 144. Hef. 50 S. 145. Hef. 50 S. 146. Hef. 50 S. 147. Hef. 50 S. 148. Hef. 50 S. 149. Hef. 50 S. 150. Hef. 50 S. 151. Hef. 50 S. 152. Hef. 50 S. 153. Hef. 50 S. 154. Hef. 50 S. 155. Hef. 50 S. 156. Hef. 50 S. 157. Hef. 50 S. 158. Hef. 50 S. 159. Hef. 50 S. 160. Hef. 50 S. 161. Hef. 50 S. 162. Hef. 50 S. 163. Hef. 50 S. 164. Hef. 50 S. 165. Hef. 50 S. 166. Hef. 50 S. 167. Hef. 50 S. 168. Hef. 50 S. 169. Hef. 50 S. 170. Hef. 50 S. 171. Hef. 50 S. 172. Hef. 50 S. 173. Hef. 50 S. 174. Hef. 50 S. 175. Hef. 50 S. 176. Hef. 50 S. 177. Hef. 50 S. 178. Hef. 50 S. 179. Hef. 50 S. 180. Hef. 50 S. 181. Hef. 50 S. 182. Hef. 50 S. 183. Hef. 50 S. 184. Hef. 50 S. 185. Hef. 50 S. 186. Hef. 50 S. 187. Hef. 50 S. 188. Hef. 50 S. 189. Hef. 50 S. 190. Hef. 50 S. 191. Hef. 50 S. 192. Hef. 50 S. 193. Hef. 50 S. 194. Hef. 50 S. 195. Hef. 50 S. 196. Hef. 50 S. 197. Hef. 50 S. 198. Hef. 50 S. 199. Hef. 50 S. 200. Hef. 50 S. 201. Hef. 50 S. 202. Hef. 50 S. 203. Hef. 50 S. 204. Hef. 50 S. 205. Hef. 50 S. 206. Hef. 50 S. 207. Hef. 50 S. 208. Hef. 50 S. 209. Hef. 50 S. 210. Hef. 50 S. 211. Hef. 50 S. 212. Hef. 50 S. 213. Hef. 50 S. 214. Hef. 50 S. 215. Hef. 50 S. 216. Hef. 50 S. 217. Hef. 50 S. 218. Hef. 50 S. 219. Hef. 50 S. 220. Hef. 50 S. 221. Hef. 50 S. 222. Hef. 50 S. 223. Hef. 50 S. 224. Hef. 50 S. 225. Hef. 50 S. 226. Hef. 50 S. 227. Hef. 50 S. 228. Hef. 50 S. 229. Hef. 50 S. 230. Hef. 50 S. 231. Hef. 50 S. 232. Hef. 50 S. 233. Hef. 50 S. 234. Hef. 50 S. 235. Hef. 50 S. 236. Hef. 50 S. 237. Hef. 50 S. 238. Hef. 50 S. 239. Hef. 50 S. 240. Hef. 50 S. 241. Hef. 50 S. 242. Hef. 50 S. 243. Hef. 50 S. 244. Hef. 50 S. 245. Hef. 50 S. 246. Hef. 50 S. 247. Hef. 50 S. 248. Hef. 50 S. 249. Hef. 50 S. 250. Hef. 50 S. 251. Hef. 50 S. 252. Hef. 50 S. 253. Hef. 50 S. 254. Hef. 50 S. 255. Hef. 50 S. 256. Hef. 50 S. 257. Hef. 50 S. 258. Hef. 50 S. 259. Hef. 50 S. 260. Hef. 50 S. 261. Hef. 50 S. 262. Hef. 50 S. 263. Hef. 50 S. 264. Hef. 50 S. 265. Hef. 50 S. 266. Hef. 50 S. 267. Hef. 50 S. 268. Hef. 50 S. 269. Hef. 50 S. 270. Hef. 50 S. 271. Hef. 50 S. 272. Hef. 50 S. 273. Hef. 50 S. 274. Hef. 50 S. 275. Hef. 50 S. 276. Hef. 50 S. 277. Hef. 50 S. 278. Hef. 50 S. 279. Hef. 50 S. 280. Hef. 50 S. 281. Hef. 50 S. 282. Hef. 50 S. 283. Hef. 50 S. 284. Hef. 50 S. 285. Hef. 50 S. 286. Hef. 50 S. 287. Hef. 50 S. 288. Hef. 50 S. 289. Hef. 50 S. 290. Hef. 50 S. 291. Hef. 50 S. 292. Hef. 50 S. 293. Hef. 50 S. 294. Hef. 50 S. 295. Hef. 50 S. 296. Hef. 50 S. 297. Hef. 50 S. 298. Hef. 50 S. 299. Hef. 50 S. 300. Hef. 50 S. 301. Hef. 50 S. 302. Hef. 50 S. 303. Hef. 50 S. 304. Hef. 50 S. 305. Hef. 50 S. 306. Hef. 50 S. 307. Hef. 50 S. 308. Hef. 50 S. 309. Hef. 50 S. 310. Hef. 50 S. 311. Hef. 50 S. 312. Hef. 50 S. 313. Hef. 50 S. 314. Hef. 50 S. 315. Hef. 50 S. 316. Hef. 50 S. 317. Hef. 50 S. 318. Hef. 50 S. 319. Hef. 50 S. 320. Hef. 50 S. 321. Hef. 50 S. 322. Hef. 50 S. 323. Hef. 50 S. 324. Hef. 50 S. 325. Hef. 50 S. 326. Hef. 50 S. 327. Hef. 50 S. 328. Hef. 50 S. 329. Hef. 50 S. 330. Hef. 50 S. 331. Hef. 50 S. 332. Hef. 50 S. 333. Hef. 50 S. 334. Hef. 50 S. 335. Hef. 50 S. 336. Hef. 50 S. 337. Hef. 50 S. 338. Hef. 50 S. 339. Hef. 50 S. 340. Hef. 50 S. 341. Hef. 50 S. 342. Hef. 50 S. 343. Hef. 50 S. 344. Hef. 50 S. 345. Hef. 50 S. 346. Hef. 50 S. 347. Hef. 50 S. 348. Hef. 50 S. 349. Hef. 50 S. 350. Hef. 50 S. 351. Hef. 50 S. 352. Hef. 50 S. 353. Hef. 50 S. 354. Hef. 50 S. 355. Hef. 50 S. 356. Hef. 50 S. 357. Hef. 50 S. 358. Hef. 50 S. 359. Hef. 50 S. 360. Hef. 50 S. 361. Hef. 50 S. 362. Hef. 50 S. 363. Hef. 50 S. 364. Hef. 50 S. 365. Hef. 50 S. 366. Hef. 50 S. 367. Hef. 50 S. 368. Hef. 50 S. 369. Hef. 50 S. 370. Hef. 50 S. 371. Hef. 50 S. 372. Hef. 50 S. 373. Hef. 50 S. 374. Hef. 50 S. 375. Hef. 50 S. 376. Hef. 50 S. 377. Hef. 50 S. 378. Hef. 50 S. 379. Hef. 50 S. 380. Hef. 50 S. 381. Hef. 50 S. 382. Hef. 50 S. 383. Hef. 50 S. 384. Hef. 50 S. 385. Hef. 50 S. 386. Hef. 50 S. 387. Hef. 50 S. 388. Hef. 50 S. 389. Hef. 50 S. 390. Hef. 50 S. 391. Hef. 50 S. 392. Hef. 50 S. 393. Hef. 50 S. 394. Hef. 50 S. 395. Hef. 50 S. 396. Hef. 50 S. 397. Hef. 50 S. 398. Hef. 50 S. 399. Hef. 50 S. 400. Hef. 50 S. 401. Hef. 50 S. 402. Hef. 50 S. 403. Hef. 50 S. 404. Hef. 50 S. 405. Hef. 50 S. 406. Hef. 50 S. 407. Hef. 50 S. 408. Hef. 50 S. 409. Hef. 50 S. 410. Hef. 50 S. 411. Hef. 50 S. 412. Hef. 50 S. 413. Hef. 50 S. 414. Hef. 50 S. 415. Hef. 50 S. 416. Hef. 50 S. 417. Hef. 50 S. 418. Hef. 50 S. 419. Hef. 50 S. 420. Hef. 50 S. 421. Hef. 50 S. 422. Hef. 50 S. 423. Hef. 50 S. 424. Hef. 50 S. 425. Hef. 50 S. 426. Hef. 50 S. 427. Hef. 50 S. 428. Hef. 50 S. 429. Hef. 50 S. 430. Hef. 50 S. 431. Hef. 50 S. 432. Hef. 50 S. 433. Hef. 50 S. 434. Hef. 50 S. 435. Hef. 50 S. 436. Hef. 50 S. 437. Hef. 50 S. 438. Hef. 50 S. 439. Hef. 50 S. 440. Hef. 50 S. 441. Hef. 50 S. 442. Hef. 50 S. 443. Hef. 50 S. 444. Hef. 50 S. 445. Hef. 50 S. 446. Hef. 50 S. 447. Hef. 50 S. 448. Hef. 50 S. 449. Hef. 50 S. 450. Hef. 50 S. 451. Hef. 50 S. 452. Hef. 50 S. 453. Hef. 50 S. 454. Hef. 50 S. 455. Hef. 50 S. 456. Hef. 50 S. 457. Hef. 50 S. 458. Hef. 50 S. 459. Hef. 50 S. 460. Hef. 50 S. 461. Hef. 50 S. 462. Hef. 50 S. 463. Hef. 50 S. 464. Hef. 50 S. 465. Hef. 50 S. 466. Hef. 50 S. 467. Hef. 50 S. 468. Hef. 50 S. 469. Hef. 50 S. 470. Hef. 50 S. 471. Hef.

Kriegskalender.

1914.

22. August: Großer Sieg bei Longwy. — Die Russen räumen Atele in Polen. — Beschießung von Cattaro durch die Montenegriner.

1915.

22. August: Neue Kämpfe in den Vogesen. — Erfolgreiche Gehefte bei Lyocin. — Löwehr feindl. Angriffe bei Biell. — General von Wadenstein erzwingt den Übergang über den Pulwa-Abchnitt. — Italienische Angriffe gegen die Hochfläche von Doberdo abgewiesen.

Badische Chronik.

Durlach, 21. Aug. In einer am Samstagabend im großen Rathhause unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Hieron stattgehabten Bürgerausschussung, zu der sich 60 Mitglieder eingefunden hatten, wurde eine Reihe bedeutender Vorlagen erledigt. Zunächst fand die Vorlage betr. Aufnahme eines neuen Darlehens im Betrage von 950000 Mark, wovon 200 000 Mark zur Befreiung außerordentlicher Aufwendungen, 450 000 Mark zur Abtragung der schwebenden Sparlasten und weitere 300 000 Mark zur Befreiung bereits genehmigter Kredite in Betracht kommen, einstimmige Annahme. Eine zweite Vorlage, welche ebenfalls einstimmig Annahme fand, betraf den Umbau und größere Reparaturen des städt. Gaswerkes, wofür 12 900 Mark in Anspruch gebracht waren. Außerdem waren 4000 Mark für einen neuen Rührer und ca. 100 000 Mark für einen neu zu errichtenden Geometer angefordert worden. Eine weitere Vorlage betraf die sofortige Anschaffung einer Maschinenleiter für die Fein-Feuerwehr, für welche nach Abzug eines 50prozentigen Zuschusses der Landes-Feuerwehr-Unterstützungskasse in Karlsruhe 2000 Mark in Rechnung kommen. Auch diese Vorlage wurde einstimmig angenommen.

(1) Pforzheim, 22. August. Dem Nationalliberalen und Jungliberalen Verein ist, auf die kürzlich auch von uns veröffentlichte Vertrauensstudie für den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, eine Antwort aus der Reichskanzlei zugegangen, welche vom Reichskanzler selbst unterzeichnet war. Sie schließt sich mit warmen Worten den Gedankenängsten der Vertrauensstudie an und hebt als erstes Kriegsziel nochmals hervor, den Feind zu besiegen, um auf dieser Grundlage zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen. Auch der Tapferkeit unserer Truppen wird nochmals besonders gedacht.

† Sulzfeld, 22. August. Der 65jährige Straßenwärter Jakob Müller stürzte beim Henabladen in die Tenne und starb an dem bei dem Sturz erlittenen Schädelbruch.

(1) Philippsburg bei Buchfal, 22. Aug. Rechtsanwalt Julius Fischer wurde vom Ministerium des Innern zum Bürgermeister der Stadt Philippsburg ernannt.

(1) Mannheim, 21. Aug. In Rheinau wurde der Kohlenarbeiter Albrecht aus Eppelheim wegen Betrugs und Diebstahls verhaftet. Er hatte in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau seit längerer Zeit in Eppelheim das Fleisch aus Kochschlachten aufgekauft und dieses dann auswärts als gutes Fleisch zu sehr hohen Preisen wieder verkauft. Bei einem Obst- und Gemüsebstahl zwischen Rheinau und Schwemgingen wurde er erwischt.

(1) Ostersheim, 21. Aug. Wegen Landstreicherei ist gestern in Schwemgingen ein hiesiger 19 Jahre alter Bursche aufgegriffen und verhaftet worden, der sich schon Monate lang in den Wäldern und Feldern der Umgegend herumgetrieben hatte.

(1) Heidelberg, 21. Aug. Bekanntlich war am 29. Juli d. J. beim neuen Botanischen Garten ein Güterzug der Nebenbahn entgleist, weil die Weiche von einem Unbefugten falsch gestellt worden war. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat jetzt eine Belohnung von 200 M. ausgesetzt für denjenigen, der den Täter anzeigt.

(1) Waldwimmersthal (H. Heidelberg), 21. Aug. Ein 57 Jahre alter Waldhüter, der schon längere Zeit schwerkränklich und nervenkrank ist, machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Er hatte zwei Söhne im Felde verloren.

(1) Gerbach, 22. Aug. Die Ehefrau Sch., deren Mann schon seit mehr als Jahresfrist im Felde steht, und die schon ein Säuslein Kinder ihr eigen nennt, hatte vor einigen Tagen abermals einem Kinde das Leben geschenkt. Um ihrem Manne, der auf Urlaub kommen sollte, die Folgen ihres sträflichen Verlehrs zu verbergen, kam die Frau, laut „Heidels. Ztg.“ auf den Plan das Kind zu töten. Sie führte diese Absicht auch aus, und verstaft die kleine Leiche im Keller. Die Polizei bekam aber Wind von der Sache und deckte sie auf. Die unnatürliche Mutter wurde verhaftet.

(1) Wäldingen (H. Forstberg), 21. August. Da die am 11. August stattgehabte Bürgermeistereiwahl ergebnislos verlaufen ist, so mußte nochmals eine Wahl auf Freitag, 18. August angesetzt werden, bei der Franz Kappeler an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Wilhelm Weber zum Bürgermeister unseres Ortes gewählt wurde.

(1) Baden-Baden, 21. Aug. Der Besetzung des am Samstag im Alter von 69 Jahren verstorbenen Bezirks- und Stadtrats Johann Nibel, dem letzten Bürgermeister der Gemeinde Lichtental, die heute normittag 1/2 10 Uhr in Lichtental stattfand, wohnte eine überaus zahlreiche Trauergemeinde an. Dem durch mehrere Vereine mit umfassenen Fahnen eingeleiteten Trauerrzuge schloß sich am Gemeindegarten Lichtental der vollständig verarmte Stadtrat unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Kiefer an. Am Graben sprach Kiefer nach dem Geistlichen ehrende Worte der Anerkennung und trauen Gedankens, einen mit prächtiger Schleiße geschmückten Kranz niederlegend. Namens des Bezirksrats brachte Herr Immann Wiedemann neben einem Kranz die letzten Grüße dar. Ferner stehen unter entsprechenden Insprache Blumenpenden niederlegen: Die Vertretung der Feuerwehren des Kreises Baden, die Fein-Feuerwehr Lichtental, die in dem Bekleidungs ihren Ehrenkommandanten betrauert, die Fein-Feuerwehr Baden-West, der Veteranenverein Lichtental, der kath. Männerverein Lichtental, der Gesangsverein „Serenita“ und der Spar- und Kreditverein. Während dann Scholle auf den Sarg fiel, sandte eine Schützenabteilung dem tapferen Kämpfer von 1870/71 eine letzte Salve über das Grab nach. Das Andenken des kerrdeutschen, ehrlichen Mannes und Vaterlandsfreundes wird allseitig ein geeignetes bleiben.

(1) Offenburg, 22. Aug. Der badische Landgemeinden-Verband hielt kürzlich hier zum ersten Male während des Krieges wieder eine Mitgliederversammlung ab, die von etwa 120 Bürgermeistern aus allen Landesteilen besucht war. Nach Abmüdung der regelmäßig wiederkehrenden geschäftlichen und finanziellen Angelegenheiten wurden die Ernährungsfragen in ausgiebiger Weise besprochen und eine in dieser Angelegenheit vor kurzem an das Reichsministerium des Innern gerichtete Vorfrage zur Kenntnis der Versammlung gebracht. In den Großherzog und die Großherzogin-Witwe Luise wurden Begrüßungs-telegramme gesandt, auf die herzlich gehaltene Worte einließen. (1) Staufen, 22. Aug. Eine empfindliche Strafe hat das hiesige Schöffengericht gegen einen Landwirt aus Rorfingen ausgespro-

chen, der an einen Großhändler gewässerte Milch geliefert hatte. Nach dem Gutachten des Freiburger Untersuchungsamtes enthielt diese Milch etwa 45 Prozent Wasser und das Gericht kam zu der Überzeugung, daß die Fälschung schon seit längerer Zeit betrieben wurde. Es wurde auf eine Geldstrafe von 1000 Mark, eventl. 3 Monate Gefängnis erkannt und zugleich wurde die Veröffentlichung in zwei Zeitungen beschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. August.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog ist gestern Abend mit Vorzug 8.02 Uhr von Schloß Mainau wieder hierher zurückgekehrt.

Der Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Süß, ist aus dem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Die Reichsfleischkarte. Die Beratungen über die Einführung der Reichsfleischkarte sind nunmehr zum Abschluß gelangt, sodaß mit der Veröffentlichung der einschlägigen Bestimmungen in aller nächster Zeit zu rechnen ist. Es wird ebenso, wie es jetzt vielfach bei den örtlichen Fleischkarten, so auch in Karlsruhe, der Fall ist, von Monat zu Monat die Fleischmenge bestimmt werden, die sich entsprechend den vorhandenen Fleischvorräten auf ungefähr 300 Gramm pro Kopf und Woche belaufen wird. Um die Mitte jeden Monats soll die Fleischmenge bekanntgegeben werden, die für den nächsten Monat in Betracht kommt. Die Fleischkarte wird, laut „Frisch. Ztg.“ das Fleisch aller Haustiere umfassen, auch die Hausvögel werden der Fleischkarte unterliegen. Frei bleiben dagegen Gänse und Enten. Lange umstritten war die Frage, wie das Wild behandelt werden sollte. Die Entscheidung ist nunmehr gefallen, daß der Fleischkarte unterliegen Rot- und Damwild, ferner Rehe und Schwarzwild, außerhalb der Karte wird verabsichtigt: Hasen, Kaninchen, und das jagdbare Geflügel, also Rebhühner, Wildenten und Gänse, Wasserhühner und dergleichen. In der Behandlung des Wildes wird aber voraussichtlich den Einzelstaaten eine gewisse Bewegungsfreiheit gelassen werden.

Für unsere Kriegsgefangenen in Rußland. In vielen russischen Kriegsgefangenenlagern herrscht Mangel an Postkartenformularen. Auch für Geld können sich die Kriegsgefangenen manchmal die nötigen Formulare, um ihre großen Mitteilungen nach Hause gelangen zu lassen, nicht verschaffen. Es empfiehlt sich daher, bei der Korrespondenz nach Rußland vor der Postkarte mit anhängender Antwortkarte auf welcher bereits die Adresse der Angehörigen geschrieben ist, Gebrauch zu machen. Die Adresse muß deutlich und russisch geschrieben sein.

Fahrpreisermäßigung. Die Teilnehmer an dem vom 21.—26. August 1916 in Köln stattfindenden Kongress für Kriegsbeschädigtenfürsorge werden nach Köln und zurück in der 2. und 3. Klasse zum halben Einzugsfahrpreis befördert. Bei Besetzung von Schnellzügen ist der tarifmäßige Zuschlag voll zu entrichten. Die Rückreise von Köln nach dem Wohnort muß spätestens am 1. September 1916 angetreten sein. Hin- und Rückweg müssen in direkter Fahrt ausgeführt werden. Umgehfahrten sind unzulässig. Zur Erlangung der Vergünstigungen haben sich die Kongreßteilnehmer durch eine von dem Reichsausschuß, Provinzial- oder Landesverband für Kriegsbeschädigtenfürsorge auf ihren Namen ausgefertigte, mit einer Nummer versehene Bescheinigung auszuweisen. Personen unter 18 Jahren sind von der Vergünstigung ausgeschlossen. — Zum Besuch der gleichfalls in Köln von August bis Ende Oktober stattfindenden Ausstellung für Kriegsbeschädigtenfürsorge werden Kriegsbeschädigte, die in die Fürsorge einer öffentlichen und behördlich anerkannten Organisation aufgenommen sind, gegen Vorlage einer Bescheinigung dieser Organisation in gleicher Weise wie die Kongreßteilnehmer nach Köln und zurück befördert. Dabei fallen die Beschränkungen, wonach die Rückreise bis 1. September 1916 angetreten sein muß und Personen unter 18 Jahren von der Vergünstigung ausgeschlossen bleiben, weg. Für die Rückreise muß der Ausweis eine Bescheinigung (Stempel) der Ausstellung tragen, daß der Inhaber dieselbe besucht hat. Nähere Auskunft wird von allen Eisenbahnstationen erteilt.

Wetter und Wasserstände im Juli. Nach den Aufzeichnungen des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden war der verfllossene Juli in den beiden ersten Dritteln vorwiegend regnerisch und kühl, im letzten dagegen meist heiter, im ganzen aber zu kühl gewesen. Die Temperaturen sind erst im letzten Drittel des Monats zu sommerlich normalen Ständen angestiegen, die übrige Zeit waren sie unter den normalen Werten gelegen. Die Wasserstandsbeziehung im Bodensee und im Rhein wies im Berichtsmontat nach anfänglichem schwachem Fallen eine größere Anschwellung auf, deren Rückgang sich bis Ende des Monats erstreckte.

Palast-Theater, Herrenstraße 11. Im neuen Spielplan vom 23. bis einschl. 25. August 1916 wird das von Walter Schmidhäfeler verfaßt und inszenierte Schauspiel „Der Schöffner“ (3 Akte) gezeigt. Das passende Spiel der Hauptdarsteller, Hermann Sedwenz, Olga Engl, Else Kocher und Rolf Brunner, gepaart mit der eleganten Aufmachung und den geschmackvollen Innendekorationen, wirkt auf den Zuschauer äußerst spannend. Auch die Film „Lotte will aufs Land“, mit Fräul. Charlotte Wiese in der Titelrolle, bringt 3 Akte voll drolligsten Humors und köstlicher Ueberrassungen. — Die neuesten Kriegsberichte sind wieder sehr interessant und enthalten u. a. Bilder über den Besuch Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden bei seinen Truppen an der Front. Die Begrüßung der Offiziere und Unterhaltung des Großherzogs mit Mannschaften, die sich bei den Kämpfen im Westen besonders ausgezeichnet haben. Zum Schluß sieht man noch die herrliche Naturaufnahme „Der Kreml“, Panorama von der Moskva.

Gerstenpreise.

Karlsruhe, 22. August.

Der Höchstpreis für die Tonne inländischer Gerste ist durch die Verordnung des Bundesrats vom 24. Juli 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 824) für Verkäufe durch den Erzeuger bei Lieferung bis zum 31. August einschließlich auf 300 Mark, für die Zeit vom 1. bis 15. September auf 280 Mark festgesetzt. Für die Zeit nach dem 15. September werden niedrigere Preise festgesetzt werden, die auch bei vor-her abgeschlossenen Verträgen Anwendung finden sollen, soweit sie bis zum 15. September noch nicht erfüllt sind.

Höhere Gerstenpreise als die vorstehend bezeichneten sind zugelassen für Wintergerste, soweit die besonders erlassenen Bestimmungen über den Verkehr mit Saatgerste auf Saatgerste innegehalten werden, sowie für Gerste, die auf Bezugscheine abgegeben wird. Bestimmungen über den Handel mit Saatkommergerste werden später erlassen werden. Vorläufig ist der Handel hiermit zu Verboten verboten. Der Bezugscheinkauf dient vorzugsweise zur Versorgung der Gruppenmühlen, sowie der Betriebe, die Gersten- oder Malzfabriken, Preßbefe oder Malzextrakt herstellen, der Brauereien und Brennereien. Sämtliche Gersten-Bezugscheine werden der Reichsgerstengesellschaft m. b. H., Berlin W. 8, Wilhelmstraße 60 a zur Verfügung gestellt, an die sich alle kontingentierten Betriebe zum Zweck ihrer Versorgung mit Gerste zu wenden haben. Der Reichsgerstengesellschaft sind wegen der Höhe der Zuschläge, die sie beim

Erwerb von Gerste auf Grund von Bezugscheinen bezahlen darf, bindende Anweisungen von dem Präsidenten des Kriegsernährungsamts erteilt worden. Nach diesen Anweisungen ist die Reichsgerstengesellschaft ermächtigt, für gute, trockene, reine Qualitätsgerste auf Bezugscheine einen Durchschnittspreis von 320 Mark für die Tonne zu zahlen. Im Interesse der Herbeiführung der beschleunigten Ablieferung von Gerste ist die Reichsgerstengesellschaft außerdem ermächtigt, bis auf weiteres, allerdings voraussichtlich nur für kurze Zeit, eine Frühbrunsh-Prämie von 20 Mark für die Tonne zu zahlen, so daß zunächst ein Gerstenpreis von 340 Mark für die Tonne zur Zahlung gelangt.

Für Gerste, welche während dieser Zeit nicht zur Ablieferung gelangt, wird dann zunächst der Durchschnittspreis von 320 Mark bezahlt werden. Zum Ausgleich für die anfängliche Preiserhöhung infolge der Gewährung einer Frühbrunsh-Prämie ist beabsichtigt, für den letzten Teil der von den Landwirten abgelieferten Gerste einen entsprechenden Preisabschlag eintreten zu lassen, so daß für die Tonne zuletzt 300 Mark gezahlt werden. Sofern die Gerste den vorstehenden Anforderungen an Qualitätsgerste nicht voll entspricht, aber doch über Futtergerstenqualität hinausgeht, soll ein entsprechend geringerer Zuschlag zum gesetzlichen Höchstpreis gezahlt werden. Für Gerste, die nur für Futterzwecke geeignet ist, darf der gesetzliche Höchstpreis nicht überschritten werden. Etwa noch aus früheren Ernteerträgen vorhandene Gerste ist gemäß der Bekanntmachung vom 17. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 40) zu enteignen und der Uebnahmepreis um 60 Mark für die Tonne zu kürzen. Das Vorhandensein solcher Gerste haben die Verkäufer der Reichsgerstengesellschaft der zuständigen Behörde zwecks Einleitung und Durchführung der Enteignung anzuzeigen.

Im vorigen Jahre betrug der Höchstpreis für Futtergerste 300 bis 360 Mark, der Preis für Qualitätsgerste bis zu 400 Mark. Mit Rücksicht auf die bessere Ernte sind diese Preise, wie oben angegeben, wesentlich herabgesetzt worden. Die im Vorjahre eingetretene nachträgliche Preiserhöhung hat in weiten Kreisen der Landwirtschaft zu tiefgehender Erbitterung geführt. Es ist daher beabsichtigt, an den angegebenen im Laufe der Zeit sinkenden Preisen für das laufende Erntejahr unter allen Umständen festzuhalten. Den Landwirten kann daher in ihrem eigenen Interesse nur empfohlen werden, ihre Qualitätsgerste sobald als möglich an die Verkäufer der Reichsgerstengesellschaft m. b. H. zur Ablieferung zu bringen, damit auf diese Weise der vorübergehende niedrige Preis von 340 Mark für sie nutzbar gemacht wird.

Aus den Nachbarländern.

Herrenalb, 21. Aug. Ueber „Deutsche Kriegsbeschädigtenfürsorge und das Ettlinger Reserve-Lazarett“ hielt der Chefarzt dieses musterhaft geleiteten Anstalts, Professor Dr. Fischer, einen Vortrag im Saal des Konversationshauses und zeigte darin die eminenten Erfolge, welche ärztliche Kunst in Verbindung mit den Fortschritten der Technik gerade in diesem wichtigen Zweige der Kriegshilfe verzeichnen darf. Ihm schloß sich Stabsarzt Dr. Meyburg an, indem er Herstellung und Gebrauch der Ersatzglieder an neuzeitlichen Mustern und zahlreichen Lichtbildern erläuterte. Der gesamte Erlös galt der Kriegsbeschädigten-Fürsorge der Ettlinger Anstalt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

21. August: Dr. med. Albert Schmitt von Ettlingen, Spezialarzt hier, mit Margareta Maninger von hier; Carl Kees von Barel, Musiker in Heubühl, mit Rosa Stad von hier.

Geburten:

13. August: Hans Rudolph, Vater Theodor Wagner, Betriebs-Ingenieur; Friedrich Heinz August, Vater Joh. Bodek, Schönm. Meister. — 14. August: Elisabeth Frieda, Vater Wilhelm Bender, Kaufmann. — 16. August: Elsa Irene, Vater Otto Horn, Hochbautechniker; Walter Anton, Vater Anton Herdinger, Metzger. — 17. August: Wilhelm Siegfried, Vater Wilh. Hornung, Weichenwärter. — 18. August: Hedwig, Vater Christian Pander, Eisenbrecher.

Todesfälle:

18. August: Wilh. Wagner, Tagelöhner, Chemann, alt 43 Jahre. 20. August: Maria Heilmann, Witwe des Erben Friedrich Heilmann, alt 32 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 22. Aug. morgens 6 Uhr 2,57 m (21. Aug. 2,62 m) Nehl, 22. Aug. morgens 6 Uhr 3,34 m (21. Aug. 3,31 m) Maxau, 22. Aug. morgens 6 Uhr 4,99 m (21. Aug. 4,92 m) Mannheim, 22. Aug. morgens 6 Uhr 4,15 m (21. Aug. 4,04 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigentell zu erfahren.)

Dienstag, den 22. August

Deutscher Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Stammt. i. Moninger Konfodrial, Jungliberaler Verein, 1/2 0 Uhr im Klapphorn: Diskussions-Abend.

BATSCHARI CIGARETTEN advertisement with logo and price list. The logo features a triangle with 'A', 'B', 'C' and 'D', 'G'. The price list includes: KONSUL 4, TACOS 5, SLEIPNER 6, CYPRIENNE 8, MERCEDES 10, HORIZONT 12. A stamp at the bottom reads 'Einmal kein Kriegsausschlag UNVERÄNDERTE QUALITÄT'.

Die Kriegslage.

Bz. Berlin, 21. Aug. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Ergebnislosigkeit des englisch-französischen Durchbruchversuches im Ancre- und Sommegebiet ist auch wieder in den letzten Tagen deutlich in Erscheinung getreten. Bei den letzten großen Angriffen ist es den Westmächten an einzelnen Stellen gelungen, kleinere örtliche Erfolge zu erzielen und in einzelne Teile der deutschen Stellungen einzudringen. Wenn die Westmächte in der Lage gewesen wären, durch sofortige Weiterführung ihrer Angriffe ihren Erfolg zu verbreitern und nach der Mitte hin zu verallmählichen, so hätten sie vielleicht allmählich eine wirkliche Entscheidung herbeiführen können. Dies ist aber nicht möglich gewesen. Zwar haben sie ihre Angriffe wiederholt, die aber keine allgemein zusammenhängende Offensive darstellten, sondern im Zusammenhang möglicherweise als örtliche Vorstöße an einzelnen Stellen erfolgten. Sie wurden ohne Weiteres abgewiesen und damit ist den Westmächten wiederum jede Möglichkeit verloren gegangen, die vorher erzielten örtlichen Erfolge auch nur in der geringsten Weise weiter auszubauen. Wenn die Gegner in der bisherigen Weise weiter vorgehen wollen, so würden sie neue Millionen Heere gebrauchen und mit ihnen Monate lang kämpfen müssen, ehe sie die Deutschen aus beträchtlichen Teilen Nordfrankreichs und Belgiens vertrieben hätten. In derselben Weise führt die neue Joffre-Druckoffensive nur zur Vermehrung der feindlichen Verluste ohne wesentlich entscheidenden Erfolg. Ebenso haben auf der Verdun-Front südlich der Maas die Kämpfe einen durchaus stehenden Charakter angenommen. Auch dort vermochten die Franzosen nicht, gelegentliche kleinere Erfolge weiter auszubauen und über die eroberten deutschen Linien nach Norden vorzudringen. Es ist ihnen zwar, wie gemeldet worden ist, gelungen, sich wieder in den Besitz des Dorfes Fleury zu setzen, aber damit ist ihr Vorgehen auch zu Ende gekommen. Unmittelbar dahinter haben die deutschen Truppen ihre Stellungen behauptet und die zu weiterem Vorgehen bereiten Handgranatenabteilungen durch wirksames Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zurückgeworfen.

Auf der östlichen Front haben starke russische Angriffe nur am Stokobadabschnitt stattgefunden, ohne indessen einen endgültigen Erfolg zu erringen. Schwächeren Abteilungen ist es an einer Stelle gelungen, über die Wschinnitze auf das Westufer hinüber zu kommen. Dort ist ihr Vorgehen aber durch einen erfolgreichen Gegenangriff zum Stehen gebracht und sie sind zum großen Teil schon wieder zurückgeworfen worden. Die Kämpfe sind noch nicht ganz beendet. In den Südkarpaten, der Bukowina haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen bei Fortsetzung ihrer Offensive weitere Fortschritte gemacht und den Russen wiederum wichtige Höhenstellungen entzogen. Auf dem übrigen Abschnitt der weiter ausgedehnten Front hat Ruhe geherrscht. Es läßt sich noch nicht übersehen, welche Gründe für die russischen Führer bestimmend gewesen sind, um die Offensive vorläufig einzustellen. Wahrscheinlich sind die in den letzten Tagen erlittenen Verluste so schwer gewesen, daß längere Zeit zur Herstellung neuer Verstärkungen und zur Wiederauffüllung der erstandenen Lücken notwendig sind. Auch mag die Verstärkung der Mittelmächte jetzt immer mehr in die Erscheinung treten und sich in der Verstärkung der Verteidigung bemerkbar machen. Demgegenüber halten die Russen die Fortsetzung des Angriffes, ehe nicht wirkliche Verstärkungen kommen werden, für aussichtslos.

Der italienische Angriff ist im Wippachtal ins Stocken geraten. Die Italiener sind bemüht, Fortschritte gegen die neuen Stellungen der österreichisch-ungarischen Truppen zu erzielen. Jedenfalls bedarf es auf italienischer Seite noch umfangreicher Vorbereitungen namentlich auf italienischem Gebiet, die jetzt in der Durchführung begriffen sind.

Auf der mazedonischen Front haben die Verbündeten ihre Offensive auf beiden Flügeln in erfolgreicher Weise fortgesetzt. Im Westen haben wir den ganzen Abschnitt zwischen Trepça und Drottow-See besetzt und auch die Höhen nördlich des Ostow-Sees erobert. Auf dem Ostflügel sind bis zum Tachinosee vorgedrungen und haben den Setch besetzt. Damit sind die beiden Fronten gegen jeden Versuch der Saloniki-Armee, die Pläne der Verbündeten anzuzweifeln, gesichert worden. Die Verbündeten umspannen nun in einer dochgenügenden Aufstellung die große Saloniki-Armee, die sich im Innern dieser Aufstellung befindet, auf einer Front von etwa 300 Kilometer. Mit der General Sarail die längst geplante Offensive durchzuführen, so ist er zu rein frontalen Vorgehen genötigt. Die neuen Stellungen der Verbündeten sind gleich günstig für die Fortführung der Offensive, wie für die Befestigung der Defensive. Wiederum haben die Verbündeten durch ihre neuen Vorstöße die Verhandlung an sich gerissen, und die Pläne des Feindes zerstört.

Englischer Bericht über die Kämpfe im Hochwald.

W.B. London, 21. August. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht des Generals Haig: Am Sonntag Mittag unternahm der Feind einen heftigen Angriff gegen die neue Linie, die wir ungefähr eine halbe Meile breit an der westlichen Ecke des Hochwaldes (High Wood) besetzt haben. Es gelang ihm, diese Linie an gewissen Punkten zu erreichen. Er wurde aber durch unsere Infanterie, die den Schützen-

graben sofort zurückeroberte, wieder daraus vertrieben. Darauf folgten feindliche Angriffe brachen unter unserm Artilleriefeuer zusammen. Nördlich von Bazentin-le-Grand eroberten wir heute einen Teil der feindlichen Schützengräben. Der Feind besaß verschiedene Stellen unserer Front, besonders am Hochwald bei Hamel und bei Bailly (an den Wäldern bei Hamel und Bailly). Sonst ist nichts von Bedeutung zu melden. Trotz der tief hängenden Wolken verrichteten unsere Flugzeuge gestern sehr nützliche Arbeit, indem sie die Verbindung mit der vorgeschobenen Infanterie aufrecht erhielten. Eines ging tief herab und eröffnete ein sehr wirksames Maschinengewehrfeuer auf die feindliche Infanterie, die Schützengräben der ersten Linie und die Verstärkungen des Feindes.

Der Russenschreck in der Bukowina.

Von Arnold Schwarz.

unserem nach der Bukowina entsandten Sonderberichterstatter.

... Ende Juli 1916.

Bz. Aus meinem Tagebuche gebe ich einige Szenen wieder, wie ich sie in den letzten sechs Wochen in der Bukowina gesehen, jeden Moment in Gefahr, von den Russen in ihre Gewalt übernommen zu werden, schreckliche Bilder aus der dreiwöchigen Massenflucht, Tagebuchblätter aus der Russenherrschaft im Lande.

Wienel Uhr ist es?

Das „Matiesch Gengi“, das Schlagwort der Kosaken, herrscht wieder im Lande. Weniger in den Städten. Jeder Passant wird von den russischen Soldaten angehalten und gefragt, wieviel Uhr es sei. Er prüft die Uhr so lange bis sie in seinen Taschen verschwindet. Manchmal verschwindet mit der Uhr auch der Soldat gleich selbst. Es kommt auch der Fall vor, daß der Kosak sich die Uhr wieder vom rechtmäßigen Eigentümer abkauft. Dann erzählt er auch die Größe und die Briefstöße zur Ansicht und es verschwinden meist der Uhr auch die übrigen Wertgegenstände der Passanten. Der allgegenwärtigste Fall ist die Durchsuchung der Männer des Landes nach Waffen. Das ist die gangbarste halbamtliche Legitimation für den Straßenraub. Man hört jetzt, daß in den Städten der Bukowina das „Matiesch Gengi“ dank der stammigen Jucht des Grafen Potokki, des Gehilfen des Gouverneurs Trepow, ein wenig vom alten Glanz eingebüßt hat, desto mehr ist das alte Kosakenlosungswort auf dem Lande noch im vollen Schwünge.

Das alte Spiel wiederholt sich. Die Landeshauptstadt war vom russischen Militär besetzt. Zum Kommandierenden General, der im Offizierskasino gegenüber dem Generalstabsgebäude seinen Sitz aufgeschlagen hat, bringen die ersten Klagen über die Kosakentaten. Vorhabenswähler und Bevölkerung aus dem Lande stehen vor dem Hause, Abordnungen bahnen sich den Weg durch das Tor und jammern die Offiziere und den Kommandanten an. Dem einen ist das Haus von den Kosaken angezündet worden, dem andern haben sie das Vieh aus den Stallungen weggeführt. „Zeig mir die Soldaten, die es getan, dann werde ich sie bestrafen.“ So lautet sein salomonischer Urteilspruch, der stereotyp wiederkehrt. Dringt die Partei in ihn immer fester und verlangt, daß er Abhilfe schaffe, so wird der General aufgeregt und fragt zornig: „Und was machen eure Soldaten in Feindesland?“ Mit dieser Gegenfrage will er das niederträchtige Treiben der schändlichen Kosaken entschuldigen.

Allerlei Kosaken.

Kosakenpatrouillen streifen bald nach der Besetzung der Stadt Czernowitz auf den Landwegen herum. Sie meiden die Hauptverkehrsstraßen und suchen lieber kleine Nebenwege auf. Hier hoffen sie bessere Objekte für ihre räuberischen Taten zu finden. Denn die Landbevölkerung kennt bereits die Geheimnisse der Kosakenmanieren und meidet mit Recht eine Begegnung. Den Bauern werden die Nähe einfach von Garenwegen requiriert, die führen sie an den Striden fort und verkaufen sie dem nächsten Bauernnachbar um wenige Kronen oder sogar Heller. Es gibt auch Charaktere unter den russischen Missetätern. Ein Gutsbesitzer begegnet einer kleinen Kosakenpatrouille. Sie fordert von ihm Geld. Er beteuert, daß er nur acht Kronen mit sich führe. Die Leibesdurchsuchung ergibt kein anderes Resultat. Der Kosakenunteroffizier sieht nochmals den geprellten Beamten scharf an und findet aus seinen Mienen, daß er von ihm die Wahrheit gehört habe. „Hast Du Geld auf Brot?“ fragt ihn der Kosak mitteilig. „Nein“, ist die Antwort. „Gut, dann hast Du hier auch vier Kronen, damit Du Dir etwas zu essen kaufst.“ Der Kosak hat sein gutes Herz verraten. Eine große Kosakenabteilung kommt unter Führung ihres Offiziers auf einen Meierhof des Storozyneher Bezirkes. Hier sengen und brennen sie alle Objekte, Magazine und Stallungen nieder. Dem benachbarten Wald droht gleichfalls Feuergefahr. Der Gutsherr eilt von seinem Vertief bestürzt zum Kosakenoffizier und fragt ihn in der Aufregung, welchen Zweck die sinnlose Brandstiftung für das Militär bedeute. Der Offizier wirft einen Blick in die gewaltige Feuersbrunst und sagt in aller Ruhe dem Gutsherrn: „Ich lasse Brände anrichten, damit der Schaden ein immer größerer wird. Zahlen wir oder zahlt ihr die Kriegsent-

schädigung, das ist für mich schon ganz gleich, dann soll sie wenigstens so hoch sein, daß Freund oder Feind die Luft verfehlt, wieder einmal einen Krieg zu beginnen.“ Sprach und sprengte davon.

Des Ghettos auf der Flucht.

Auch das ganze Ghetto der Bukowina blickt sich auf dem Marsch in die Ferne. Auch sie hatte der Russenschreck aus ihren Wirteln aufgeschauert. Mit welchem Kinderjagen bedacht, ziehen sie die Landstrasse nach dem Süden, den Karpaten zu. Der ganze Jammer des Ghettos war blasse Gestalt. Man erhielt bekannte Bogtombenbilder zu Gesicht, wenn man diese Laufende der unglücklichsten aller Erdenkinder sah. Auch sie hatten zuweilen kleine Wägelchen, Karren, abgenutzte Kinderfahrzeuge mit, auf denen die kümmerlichen Reste eines mageren Haushaltes hundertfach durcheinandergemengt waren. Hinterher trugen die Kinder, barfuß oder in zerfetzten Schuhen, aus dem Russenbrand getretete Hühner und Enten, oder sie führten Fiegen an Leinen, famkenweise gingen sie gesenkten Hauptes bis zum späten Abend und machten Halt in der Nähe eines Dorfes im Freien oder in einer Schenke. Jeden Moment wurden sie auf der Straße von den vorüberziehenden Trainwagen oder den Autos in die Gräben abgedrängt. Die Wästelhaftigkeit entlud sich an allen Stellen, wo sie vorüberzogen, in vollem Maße. Schon drei Tage dauerte der Marsch. Das prächtige warme Wetter gab diesen armen Menschen in den Nächten ein Quartier unter dem sternbesäten Himmel, das ihnen Kraft wieder für die Mühe des nächsten Tages verlieh. Am Freitag abend vergaßen sie nicht ihren Herrgott und rüsteten zur Feier des Sabbats. Die Leichter und Kerzen waren zu Hause nicht vergessen. Die Wagen wurden zusammengeschoben, sie bildeten ein Viereck, in dessen Mitte die Frauen die Kerzen anzündeten und den Sabbat einlegeten. Auf der grünen Erde war Brot gelegt und über demselben lag nach altem Brautbraut, ein weißes Tuch. Andächtig sprachen die Jüdinnen ihre Gebete, während die Männer sich zusammenschlossen und die Sabbathandacht verrichteten. Die stille Feier in der mondhellten Nacht machte einen ruhenden Eindruck.

Am Grabe ihrer Habe.

Wir kamen an Gutahumorz vorbei, dem schöngelegenen Städtchen an der Moldawa, das nunmehr zum zweiten Male ein Raub der Flammen wurde. Auch hier rief der Flüchtlingsstrom ganze Gemeinwesen mit sich, in jedem Haus war man mit der Bergung des Eigentums beschäftigt. Nicht nur man sah, sah man die ersten Spuren der „Evakuierung“. In einem Gäßchen sah ich einen Menschenauflauf. Ich ging näher. Eine große Grube war errichtet, um das ungefähr drei Meter tiefe und fünf Meter im Quadrat weite Erdloch händelnd den Bewohnern und Nachbarn. Ich dachte an ein Begräbnis. Die Weiber des Ortes weinten blutige Tränen, und ich hätte auch andere Meinung gar nicht sein können. Zu meiner größten Ueberraschung erkannte ich bald, daß wohl eine Beisetzung vor sich ging, jedoch nicht die seltsamste, die ich je gesehen habe. Von allen Seiten trugen die Leute ihr Hausgerät, ihre Küchengeräte, ihre Teppiche, ihre Schüsseln, alles was nicht nicht- und nagelfest ist, zusammen, auch kleine Möbelstücke waren darunter, und warfen sie in die Grube. Jedes Stückchen, welches da in die Tiefe fiel, wurde von einem Schmerzensausbruch der Umstehenden begleitet. Die Gutahumorz wählten für Eigentum auf diese Art vor den Kosakenherden, die schon einmal das Städtchen vollständig ausgeplündert hatten. Als das Loch vollgefüllt war, deckten sie es mit Brettern, schüttelten Erde darauf und verbedeten die Spuren, daß hier eine Bergung vorgenommen worden wäre. Nur schwer trennten sich die Bewohner von diesem Werke. Der Abschied vom Viehsein, den man zur ewigen Ruhe betet, kann nicht trauriger sein.

Dorf „Flüchtlingsheim“.

Diese Flüchtlinge mit ihren Wagen waren weit hinter Dornawort eingetroffen und fuhren nunmehr über Bojanastampi zum Maguraberge hinauf. Es hatten sich bis jetzt schon zwei oder drei Ortschaften aus der Nachbarschaft zu Leid und Freud zusammengeschlossen. Nach Ungarn wollten sie nicht weiter fort. Den letzten Rest des bukowinischen Bodens beabsichtigten sie festzuhalten als ihre Heimat, von der sich jeder schwer trennt. Die glückliche Idee eines Greises half hier über die ersten Schwierigkeiten hinweg. Sie hogen von der Reichsstraße ab und fuhren hinauf auf eine Alm. In wenigen Tagen war ein Dorf improvisiert. Die durch die Not erzwungene Organisation schuf Einrichtungen, wie man sie kaum im Leben für möglich gehalten hätte. Ein Vorstand war aus dem Räte der Älteren gewählt, der einen Fond begründete und mit diesem unter Anwendung des Einflüchtlingsystems wirtschaftete. Eine Einkaufskommission besorgte die Lebensmittel aus dem benachbarten Bistritz. Die Wagen erhielten eine interessante Gruppierung, über ihnen zogen sich Pläne aus rotem herbelgeschafftem Segeltuch hin, Erblöcher — und Höhlen nach Art der Unterstände — wir von der Nähe der Front haben den Soldaten schon genug ablernen können — waren halb als Wohnräume, halb als Magazine bestimmt. Anordnungen und kleinere Hausgelegenheiten die Bewohner der drei Ortschaften und des neu entstandenen Dorfes „Flüchtlingsheim“ unterworfen waren, sorgten für Recht und Disziplin, und wenn nicht die strengen Vorschriften der Evakuierung der Flüchtlinge aus der Bukowina erfolgt wären, wer weiß, ob nicht hier eine ganze Villenkolonie dieses Stiles sich aufgemacht hätte. Die Leute mußten fort und befinden sich jetzt in den Lagern der Flüchtlinge von Wäzren. Schade, daß das „Flüchtlingsheim“ der Magura nicht im Bilde festgehalten ist.

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Wulffen.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (39. Fortsetzung.)

„Innerose blieb stehen, sah Almenninger ins Gesicht. „Auch darin glaube ich meinen Vormund zu verstehen, daß er sich erst auf Anraten des Vormundschaftsgerichts zur Vollziehung der Vollmacht entschloß. Vielleicht ahnte er meine Empfindsamkeit, wie ich es nennen will, und wollte sie nicht verletzen. Drängt man einem Unmündigen gewaltsam einen Besten auf, der sein Gewissen belasten muß? Hätte man mich gefragt, Herr Almenninger, dieser Prozeß wäre nie in die Wege geleitet worden!“

Ferdinand zuckte zusammen. „Aber ich habe mir das schon gedacht, daß sie meine Nachbarin würden!“ sagte er mit bebender Stimme. Er fühlte in seiner Niedergeschlagenheit garnicht das Komische, das in seinem ernstgemeinten Ausrufe lag.

„Haben Sie keine Sehnsucht, in das schöne Land zurückzulehren, wo Sie geboren sind? Fesseln Sie nicht zahlreiche Kindheitserinnerungen, das Gedächtnis Ihrer Eltern und Ihres Wohlwärters an Sonthheim? Haben sie von der Höhe des Schlosses nicht oft Ihre Kinderaugen über Berg und Tal, über Wald und Rain schweifen lassen?“

Sie schwieg; ihre Augen wurden feucht.

„Meine guten Eltern!“ hauchte sie dann.

„Es wird Ihnen die Möglichkeit geboten, dort, wo Sie als Kind gespielt haben, als Herrin zu leben und gemissermaßen den Traum, den Sie damals, wenigstens unbewußt, geträumt haben werden, im schönsten Sinne selbst zu erfüllen — aber Sie wollen die Hand zu diesem Glücke nicht bieten?“

Sie sagte noch immer nichts.

„Kennen Sie Sillenbuch, mein kleines bescheidenes, aber unendlich reizendes Sillenbuch? Dort sind die Wälder am schönsten, die Wiesen wunderbar saftig grün und die Wasser des Sillen tief und klar bis auf den Grund. Wollen Sie als meine Nachbarin mein Sillenbuch nicht besuchen?“

Sie sah ihn mit ihren schönen glänzenden Augen an und sagte leise: „Ich wollte schon gern! Und Sillenbuch besuche ich gewiß einmal! Aber — nicht um diesen Preis!“

„Um welchen Preis?“

„Nicht um die Ruhe meines Herzens! Verstehen Sie mich? Verstehen sie mich ganz?“

Er nahm ihre kleine Hand und drückte sie an seine Lippen. Dann sagte er schmerzlich. „Ja!“ und fügte langsam hinzu: „Was hat die Natur doch für seltsame Menschenseelen geschaffen.“

Sie nickte stumm.

Als sie in der Dämmerung, in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen, Abschied nahmen, fragte er sie noch: „Können Sie mir verzeihen, daß ausgehacht gerade ich diesen Prozeß, der, wie ich fühle, Ihr Gemüt bedrückt, ins Rollen bringen mußte?“

Sie sagte nichts. Sie gab ihm schweigend die Hand und ließ sie einen Augenblick in der seinigen ruhen. Dann verschwand sie im aufsteigenden Nebel.

Sechzigstes Kapitel.

Die Ergebnisse in St. Gallen nahmen Ferdinand Almenninger innerlich derartig in Anspruch, daß er sich nicht entschließen konnte, nach St. Moriz zu reisen.

Er schrieb den dortigen Freunden einen Absagebrief und entschuldigte sich damit, daß ihn unvorhergesehene, dringliche Umstände auf halbem Wege in die Heimat zurückriefen.

So geschah es auch, daß ihn die zwei wichtigsten und eifrigsten Briefe, die ihm Morhardt unter der aufgegebenen Adresse schrieb, nicht erreichten, sondern eine Woche lang im Hotel Viktoria liegen blieben und dann als unbestellbar an den Absender zurückgingen.

Der junge Rechtsanwalt nahm mit einigem Erstaunen hiervon Kenntnis und wartete eine Woche lang vergeblich auf ein Lebenszeichen von Ferdinand.

Der Landwirt war bereits nach Sillenbuch zurückgekehrt und verbrachte die Tage in seiner ländlichen Zurückgezogenheit.

Er konnte sich noch nicht entschließen, in die Stadt zu fahren und Morhardt aufzusuchen.

Das seltsame, von ihm gerade vermiedene und vom Schicksal unzweideutig gefügigte Zusammentreffen mit Innerose und der tiefe Eindruck, den sie auf ihn gemacht hatte, nahmen seine ganze Seele gefangen.

Ehe er weitere Schritte tat, brauchte er seiner ganzen, etwas empfindsamen Natur nach Zeit, sich mit dem Geschehen abzufinden und sein Herz zu prüfen.

Er mußte sich auch klar werden, welche Erklärung er dem befreundeten Juristen abgeben sollte.

Da in diesen Tagen heftige Winterstürme durch das Land brausten, verblühte er einmahl in der sehr beglücklichen Jungfernsellenhäuslichkeit des Sillenbacher Herrenhauses, das, wenn auch nicht groß, so doch gediegen und schmut unter den wohlhabendsten Wirtschaftsgebäuden stand.

Er verbrachte die Tage in seinem Arbeitszimmer, in welchem ein eigener Bücherstapel eine auserwählte Sammlung literarischer Werke der verschiedensten Richtungen enthielt.

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Frauenverein.

Anfangs September werden in der Haushaltungsschule Herrenstraße Nr. 39 einfache Mittagessen zu 90 Pfg. über die Straße abgegeben, ebenso Krankeisuppen zu 30 Pfg. Anmeldungen sind vormittags an die Vorsteherin zu richten, die auch nähere Auskunft erteilt. 8859.3.2 Karlsruhe, den 15. August 1916. Der Vorstand.

Sommertheater. Konzerthaus.

Heute Dienstag und die folgenden Tage Abends 8 Uhr: 9027 Der Juxbaron Operette in 3 Akten von Walter Kollo.



Palast-Theater, Herrenstraße 11.

Heute letzter Tag!

Fritzis toller Einfall

Lustspiel in 4 Akten. Regie: Max Mack.

Madge Gessing

Senta Söneland Hans Junkermann.

Ausser den Kriegsberichten das übrige Programm.

Zum gef. Besuche ladet erg. ein 9023

Die Direktion: Friedrich Schulten.

Heute abend 8 1/2 Uhr Familien-Konzert

im Wiener Café Central 9024

Die Wirtschaft zum Blumenfels,

Blumenstraße 23 hier, ist auf 1. Okt. ds. J. an verpachten. Nähere Auskunft erteilt 8867.3.3 Herr Wilhelm Fels, Kriegerstr. 234.

Städt. Vierordtbad

Heißluft- u. Dampfbäder (Rrische, römische u. russische Dampfbäder).

Elektrische Lichtbäder Damenbadzeit: Montag und Mittwoch vorm. 7-11 Uhr u. Freitag nachm. 3-8 Uhr. Herrenbadzeit: Alle übrige Zeit. Samstag bis abends 9 Uhr und Sonntags nur vorm. 7-12 Uhr. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Die Städt. Brodensammlung

Baummeisterstr. 32, Sinterb. nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Saugstr., Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stoffen etc. entgegen. Erstes Karlsruher Defektiv-

Institut Kaiserstraße 128:

Ermittlungen, Beobachtungen, Heirats- u. sonst. Auskünfte aller Art im In- und Ausland. B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Verloren! Sonntag abend

Rußbürgler Tor u. Freidorfstraße eine gekürzte Leiche (beide mit Unterleib). Abzugeben gegen Beibeh. Mollstr. 2. b. Portner (Rabentisch) B29053

Advertisement for 'Unsere Marine' cigarettes. Features a sailor illustration and text: 'Trustfrei', '„Unsere Marine“ Zigarette 2 1/2 Pfennig einschließlich Kriegsaufschlag', 'Trotz Steuererhöhung behalten unsere Zigaretten ihre alten anerkannten Qualitäten!', 'Georg A. Jasmatzki Aktiengesellschaft, Dresden-A. Zigarettenfabrik.'

Dehmgrasverfeigerung des Domänenamts Karlsruhe Dienstag, d. 29. August d. J., vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft a. „Ranne“ in Gröningen von Hiegelhöfer, Wilmstraße und Materialgrube. Mittwoch, d. 30. August d. J., nachmittags 4 Uhr, auf dem Markte in Gröden von 19 ha Wiesen der Gemeindefiskus Gröden und Aufheim; Donnerstag, d. 31. August d. J., vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft a. „Schlöschchen“ in Klein-Ruppurr von der Wühlhofs, Salmenwiese, Kautenbruch und eingemähtes Schilf. 8882.2.1 Freitag, den 1. Sept. d. J., vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft a. „Schlöschchen“ in Klein-Ruppurr von Weierwald, Nachtwiese, Seewiese und Eichenberg.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Größter kaufmännischer Verein der Welt. Geschäftspl.: Sophienstr. 33. Kranenstraße 11. Stellenvermittlung, Rechtschutz, Sportkasse, Lesezimmer, Lehrlingsheim. Heute abend Zusammenkunft im Moninger. - Freitag Stammtisch runder Tisch. Kleister säurefrei und haltbar jedes Quantum billigst bei B28826 Merkel, Arcuzstraße 25. Heirat. Buchhalter i. h. d. Lebensstellung, 29 J. a., groß, Eink. vermög., wünscht mit kath. Fräul. v. Stadt od. Land, m. Vermög., bekannt zu werden. Angebote mit Bild unter B28387 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erbeten. Kriegskind. Welche edelbenkende, kinderlose Familie wäre bereit, das Kriegskind einer jungen Mutter (Einfacher Nahrung) an Kindesstatt anzunehmen? Das Kind ist weiblich, Geschl. 1/2 Jahr alt und gesund. Angebote u. Nr. B28771 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten. Kauf-Genüge Kleines Haus mit Garten nahe Bahnhofsstation von älterem Arzt gesucht. Angebote unter Nr. 32004 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. Güterhaltendes Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B29008 an die Geschäftsst. d. „Bad. Pr.“ erbeten. 1 od. 2 Betten, Kinderbett, Tisch, Sofa od. Chaiselongue, Sessel, Uhr, Küchenschrank, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B28935 an die „Bad. Presse“ erb. Möbel, gebr. zu kaufen gesucht, evtl. ganze Haushaltung. Angebote unter Nr. B29035 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Feder-Rolle, leicht gebaut, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. B29034 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Photogr.-Apparat, möglichst Goers-Wesentisch, Renar, 4 1/2 x 6 cm, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B29000 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. Herren-Anzug gut erhalten, für normale Figur, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. B28775 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. Gebrauchter Teppich zu kaufen gesucht. Größe 3 x 3 m. Angeb. mit Preis unt. B29022 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. Musikmappe, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B29002 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gebr. Mandoline zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B28800 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Zu verkaufen: Eine mittelgroße hydraulische Ölpressen mit Doppelpack nebst Presspumpe mit Doppelloben zu 1100 Mark; ferner eine Ölpressen mit Bronzemutter, Spindelstärke 77 mm, zu 120 Mark; eine 100 mm Spindel mit Druckwert zu 60 Mark, alles gut erhalten bei Franz Walz, Möbelschmied, Durmersheim bei Karlsruhe. Diwans, neue, von 45, 50, 55 A an, hoch. Preis von 70 A an. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Kompl. Betten, neue u. gut-erhaltene, Nachtschische, Waschkommode, pol. Sessel, Sofa, Divan, Tisch, Stühle, Spiegel, Kasten, schöne Kommode, Küchenschrank, alles billig. B29013 R. u. Verkauf Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. Zu verkaufen: Weiches, eisernes Bett mit oder ohne Federbett, sowie verschiedene Damenkleider. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Nähmaschine für 65 A u. 45 A abgegeben. B29037 Bähringerstr. 37, I. Herren- u. Dam.-Fahrrad für 55 A u. 45 A abzugeben. B29038 Bähringerstr. 37, I. Junker & Rabenof, Dauerbrand, neuestes System, nur 1/2 Jahr gebr. weg. Umzug zu verkaufen, Näheres B29013 Böhmerstr. 5, im Laden. Güterh. Offiziers-Gattin mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B29006 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Zu verkaufen: ein neuer Korbkoffer mit zwei Schlössern. Näheres B29048 Böhmerstr. 8, 2. Stod. Leicht. Heberzicker, dunkel, mittl. Fig., f. neu, zu verkaufen. B29009 Bähringerstr. 1, III, r. Zu verkaufen: Gut erhalt. Liebhewagen. Von 12-4 Uhr. Hauptstr. 16, II. B29005 Bohnenständer in jeder Größe abgegeben. 8012 Kaiserallee 145. Schoss-Hund Zwergspitzer, kleinste Rasse, rabenschwarz, 8 Mon. alt, hat preiswert zu verkaufen. B28914 Durlacherstr. 19, II. rechts 3. Hasen trücht. Gefinnen, alte u. junge, hat billig zu verkaufen. B29013 Göttingerstr. 109, III, r. (Goth. A. Lauterbach) Schwarz. Katzen (belg. Riesen), junge u. alte, abzugeben. B29005 Leopoldstr. 5 (bei Käsele). Erdbeerpflanzen! „Laxtons Nobel“, früheste, ertragreich. Sorte, gut benutzt, 100 St. 2 Mk., abzugeben. B29001 Göttingerstr. 11, 4. St. Todesfall wegen zweifelhafte Wohnhaus in vorzüglichem Zustand - freihändig zu verkaufen. Infolge der günstigen Lage eignet sich das Anwesen zu jedem Geschäftsbetrieb. Anfragen befordern unter Nr. 8857 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: Eine mittelgroße hydraulische Ölpressen mit Doppelpack nebst Presspumpe mit Doppelloben zu 1100 Mark; ferner eine Ölpressen mit Bronzemutter, Spindelstärke 77 mm, zu 120 Mark; eine 100 mm Spindel mit Druckwert zu 60 Mark, alles gut erhalten bei Franz Walz, Möbelschmied, Durmersheim bei Karlsruhe. Diwans, neue, von 45, 50, 55 A an, hoch. Preis von 70 A an. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Kompl. Betten, neue u. gut-erhaltene, Nachtschische, Waschkommode, pol. Sessel, Sofa, Divan, Tisch, Stühle, Spiegel, Kasten, schöne Kommode, Küchenschrank, alles billig. B29013 R. u. Verkauf Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. Zu verkaufen: Weiches, eisernes Bett mit oder ohne Federbett, sowie verschiedene Damenkleider. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Nähmaschine für 65 A u. 45 A abgegeben. B29037 Bähringerstr. 37, I. Herren- u. Dam.-Fahrrad für 55 A u. 45 A abzugeben. B29038 Bähringerstr. 37, I. Junker & Rabenof, Dauerbrand, neuestes System, nur 1/2 Jahr gebr. weg. Umzug zu verkaufen, Näheres B29013 Böhmerstr. 5, im Laden. Güterh. Offiziers-Gattin mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B29006 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Zu verkaufen: ein neuer Korbkoffer mit zwei Schlössern. Näheres B29048 Böhmerstr. 8, 2. Stod. Leicht. Heberzicker, dunkel, mittl. Fig., f. neu, zu verkaufen. B29009 Bähringerstr. 1, III, r. Zu verkaufen: Gut erhalt. Liebhewagen. Von 12-4 Uhr. Hauptstr. 16, II. B29005 Bohnenständer in jeder Größe abgegeben. 8012 Kaiserallee 145. Schoss-Hund Zwergspitzer, kleinste Rasse, rabenschwarz, 8 Mon. alt, hat preiswert zu verkaufen. B28914 Durlacherstr. 19, II. rechts 3. Hasen trücht. Gefinnen, alte u. junge, hat billig zu verkaufen. B29013 Göttingerstr. 109, III, r. (Goth. A. Lauterbach) Schwarz. Katzen (belg. Riesen), junge u. alte, abzugeben. B29005 Leopoldstr. 5 (bei Käsele). Erdbeerpflanzen! „Laxtons Nobel“, früheste, ertragreich. Sorte, gut benutzt, 100 St. 2 Mk., abzugeben. B29001 Göttingerstr. 11, 4. St.

Zu verkaufen: Eine mittelgroße hydraulische Ölpressen mit Doppelpack nebst Presspumpe mit Doppelloben zu 1100 Mark; ferner eine Ölpressen mit Bronzemutter, Spindelstärke 77 mm, zu 120 Mark; eine 100 mm Spindel mit Druckwert zu 60 Mark, alles gut erhalten bei Franz Walz, Möbelschmied, Durmersheim bei Karlsruhe. Diwans, neue, von 45, 50, 55 A an, hoch. Preis von 70 A an. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Kompl. Betten, neue u. gut-erhaltene, Nachtschische, Waschkommode, pol. Sessel, Sofa, Divan, Tisch, Stühle, Spiegel, Kasten, schöne Kommode, Küchenschrank, alles billig. B29013 R. u. Verkauf Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. Zu verkaufen: Weiches, eisernes Bett mit oder ohne Federbett, sowie verschiedene Damenkleider. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Nähmaschine für 65 A u. 45 A abgegeben. B29037 Bähringerstr. 37, I. Herren- u. Dam.-Fahrrad für 55 A u. 45 A abzugeben. B29038 Bähringerstr. 37, I. Junker & Rabenof, Dauerbrand, neuestes System, nur 1/2 Jahr gebr. weg. Umzug zu verkaufen, Näheres B29013 Böhmerstr. 5, im Laden. Güterh. Offiziers-Gattin mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B29006 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Zu verkaufen: ein neuer Korbkoffer mit zwei Schlössern. Näheres B29048 Böhmerstr. 8, 2. Stod. Leicht. Heberzicker, dunkel, mittl. Fig., f. neu, zu verkaufen. B29009 Bähringerstr. 1, III, r. Zu verkaufen: Gut erhalt. Liebhewagen. Von 12-4 Uhr. Hauptstr. 16, II. B29005 Bohnenständer in jeder Größe abgegeben. 8012 Kaiserallee 145. Schoss-Hund Zwergspitzer, kleinste Rasse, rabenschwarz, 8 Mon. alt, hat preiswert zu verkaufen. B28914 Durlacherstr. 19, II. rechts 3. Hasen trücht. Gefinnen, alte u. junge, hat billig zu verkaufen. B29013 Göttingerstr. 109, III, r. (Goth. A. Lauterbach) Schwarz. Katzen (belg. Riesen), junge u. alte, abzugeben. B29005 Leopoldstr. 5 (bei Käsele). Erdbeerpflanzen! „Laxtons Nobel“, früheste, ertragreich. Sorte, gut benutzt, 100 St. 2 Mk., abzugeben. B29001 Göttingerstr. 11, 4. St.

Zu verkaufen: Eine mittelgroße hydraulische Ölpressen mit Doppelpack nebst Presspumpe mit Doppelloben zu 1100 Mark; ferner eine Ölpressen mit Bronzemutter, Spindelstärke 77 mm, zu 120 Mark; eine 100 mm Spindel mit Druckwert zu 60 Mark, alles gut erhalten bei Franz Walz, Möbelschmied, Durmersheim bei Karlsruhe. Diwans, neue, von 45, 50, 55 A an, hoch. Preis von 70 A an. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Kompl. Betten, neue u. gut-erhaltene, Nachtschische, Waschkommode, pol. Sessel, Sofa, Divan, Tisch, Stühle, Spiegel, Kasten, schöne Kommode, Küchenschrank, alles billig. B29013 R. u. Verkauf Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. Zu verkaufen: Weiches, eisernes Bett mit oder ohne Federbett, sowie verschiedene Damenkleider. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Nähmaschine für 65 A u. 45 A abgegeben. B29037 Bähringerstr. 37, I. Herren- u. Dam.-Fahrrad für 55 A u. 45 A abzugeben. B29038 Bähringerstr. 37, I. Junker & Rabenof, Dauerbrand, neuestes System, nur 1/2 Jahr gebr. weg. Umzug zu verkaufen, Näheres B29013 Böhmerstr. 5, im Laden. Güterh. Offiziers-Gattin mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B29006 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Zu verkaufen: ein neuer Korbkoffer mit zwei Schlössern. Näheres B29048 Böhmerstr. 8, 2. Stod. Leicht. Heberzicker, dunkel, mittl. Fig., f. neu, zu verkaufen. B29009 Bähringerstr. 1, III, r. Zu verkaufen: Gut erhalt. Liebhewagen. Von 12-4 Uhr. Hauptstr. 16, II. B29005 Bohnenständer in jeder Größe abgegeben. 8012 Kaiserallee 145. Schoss-Hund Zwergspitzer, kleinste Rasse, rabenschwarz, 8 Mon. alt, hat preiswert zu verkaufen. B28914 Durlacherstr. 19, II. rechts 3. Hasen trücht. Gefinnen, alte u. junge, hat billig zu verkaufen. B29013 Göttingerstr. 109, III, r. (Goth. A. Lauterbach) Schwarz. Katzen (belg. Riesen), junge u. alte, abzugeben. B29005 Leopoldstr. 5 (bei Käsele). Erdbeerpflanzen! „Laxtons Nobel“, früheste, ertragreich. Sorte, gut benutzt, 100 St. 2 Mk., abzugeben. B29001 Göttingerstr. 11, 4. St.

Zu verkaufen: Eine mittelgroße hydraulische Ölpressen mit Doppelpack nebst Presspumpe mit Doppelloben zu 1100 Mark; ferner eine Ölpressen mit Bronzemutter, Spindelstärke 77 mm, zu 120 Mark; eine 100 mm Spindel mit Druckwert zu 60 Mark, alles gut erhalten bei Franz Walz, Möbelschmied, Durmersheim bei Karlsruhe. Diwans, neue, von 45, 50, 55 A an, hoch. Preis von 70 A an. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Kompl. Betten, neue u. gut-erhaltene, Nachtschische, Waschkommode, pol. Sessel, Sofa, Divan, Tisch, Stühle, Spiegel, Kasten, schöne Kommode, Küchenschrank, alles billig. B29013 R. u. Verkauf Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. Zu verkaufen: Weiches, eisernes Bett mit oder ohne Federbett, sowie verschiedene Damenkleider. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Nähmaschine für 65 A u. 45 A abgegeben. B29037 Bähringerstr. 37, I. Herren- u. Dam.-Fahrrad für 55 A u. 45 A abzugeben. B29038 Bähringerstr. 37, I. Junker & Rabenof, Dauerbrand, neuestes System, nur 1/2 Jahr gebr. weg. Umzug zu verkaufen, Näheres B29013 Böhmerstr. 5, im Laden. Güterh. Offiziers-Gattin mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B29006 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Zu verkaufen: ein neuer Korbkoffer mit zwei Schlössern. Näheres B29048 Böhmerstr. 8, 2. Stod. Leicht. Heberzicker, dunkel, mittl. Fig., f. neu, zu verkaufen. B29009 Bähringerstr. 1, III, r. Zu verkaufen: Gut erhalt. Liebhewagen. Von 12-4 Uhr. Hauptstr. 16, II. B29005 Bohnenständer in jeder Größe abgegeben. 8012 Kaiserallee 145. Schoss-Hund Zwergspitzer, kleinste Rasse, rabenschwarz, 8 Mon. alt, hat preiswert zu verkaufen. B28914 Durlacherstr. 19, II. rechts 3. Hasen trücht. Gefinnen, alte u. junge, hat billig zu verkaufen. B29013 Göttingerstr. 109, III, r. (Goth. A. Lauterbach) Schwarz. Katzen (belg. Riesen), junge u. alte, abzugeben. B29005 Leopoldstr. 5 (bei Käsele). Erdbeerpflanzen! „Laxtons Nobel“, früheste, ertragreich. Sorte, gut benutzt, 100 St. 2 Mk., abzugeben. B29001 Göttingerstr. 11, 4. St.

Zu verkaufen: Eine mittelgroße hydraulische Ölpressen mit Doppelpack nebst Presspumpe mit Doppelloben zu 1100 Mark; ferner eine Ölpressen mit Bronzemutter, Spindelstärke 77 mm, zu 120 Mark; eine 100 mm Spindel mit Druckwert zu 60 Mark, alles gut erhalten bei Franz Walz, Möbelschmied, Durmersheim bei Karlsruhe. Diwans, neue, von 45, 50, 55 A an, hoch. Preis von 70 A an. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Kompl. Betten, neue u. gut-erhaltene, Nachtschische, Waschkommode, pol. Sessel, Sofa, Divan, Tisch, Stühle, Spiegel, Kasten, schöne Kommode, Küchenschrank, alles billig. B29013 R. u. Verkauf Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. Zu verkaufen: Weiches, eisernes Bett mit oder ohne Federbett, sowie verschiedene Damenkleider. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Nähmaschine für 65 A u. 45 A abgegeben. B29037 Bähringerstr. 37, I. Herren- u. Dam.-Fahrrad für 55 A u. 45 A abzugeben. B29038 Bähringerstr. 37, I. Junker & Rabenof, Dauerbrand, neuestes System, nur 1/2 Jahr gebr. weg. Umzug zu verkaufen, Näheres B29013 Böhmerstr. 5, im Laden. Güterh. Offiziers-Gattin mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B29006 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Zu verkaufen: ein neuer Korbkoffer mit zwei Schlössern. Näheres B29048 Böhmerstr. 8, 2. Stod. Leicht. Heberzicker, dunkel, mittl. Fig., f. neu, zu verkaufen. B29009 Bähringerstr. 1, III, r. Zu verkaufen: Gut erhalt. Liebhewagen. Von 12-4 Uhr. Hauptstr. 16, II. B29005 Bohnenständer in jeder Größe abgegeben. 8012 Kaiserallee 145. Schoss-Hund Zwergspitzer, kleinste Rasse, rabenschwarz, 8 Mon. alt, hat preiswert zu verkaufen. B28914 Durlacherstr. 19, II. rechts 3. Hasen trücht. Gefinnen, alte u. junge, hat billig zu verkaufen. B29013 Göttingerstr. 109, III, r. (Goth. A. Lauterbach) Schwarz. Katzen (belg. Riesen), junge u. alte, abzugeben. B29005 Leopoldstr. 5 (bei Käsele). Erdbeerpflanzen! „Laxtons Nobel“, früheste, ertragreich. Sorte, gut benutzt, 100 St. 2 Mk., abzugeben. B29001 Göttingerstr. 11, 4. St.

Zu verkaufen: Eine mittelgroße hydraulische Ölpressen mit Doppelpack nebst Presspumpe mit Doppelloben zu 1100 Mark; ferner eine Ölpressen mit Bronzemutter, Spindelstärke 77 mm, zu 120 Mark; eine 100 mm Spindel mit Druckwert zu 60 Mark, alles gut erhalten bei Franz Walz, Möbelschmied, Durmersheim bei Karlsruhe. Diwans, neue, von 45, 50, 55 A an, hoch. Preis von 70 A an. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Kompl. Betten, neue u. gut-erhaltene, Nachtschische, Waschkommode, pol. Sessel, Sofa, Divan, Tisch, Stühle, Spiegel, Kasten, schöne Kommode, Küchenschrank, alles billig. B29013 R. u. Verkauf Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. Zu verkaufen: Weiches, eisernes Bett mit oder ohne Federbett, sowie verschiedene Damenkleider. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Nähmaschine für 65 A u. 45 A abgegeben. B29037 Bähringerstr. 37, I. Herren- u. Dam.-Fahrrad für 55 A u. 45 A abzugeben. B29038 Bähringerstr. 37, I. Junker & Rabenof, Dauerbrand, neuestes System, nur 1/2 Jahr gebr. weg. Umzug zu verkaufen, Näheres B29013 Böhmerstr. 5, im Laden. Güterh. Offiziers-Gattin mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B29006 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Zu verkaufen: ein neuer Korbkoffer mit zwei Schlössern. Näheres B29048 Böhmerstr. 8, 2. Stod. Leicht. Heberzicker, dunkel, mittl. Fig., f. neu, zu verkaufen. B29009 Bähringerstr. 1, III, r. Zu verkaufen: Gut erhalt. Liebhewagen. Von 12-4 Uhr. Hauptstr. 16, II. B29005 Bohnenständer in jeder Größe abgegeben. 8012 Kaiserallee 145. Schoss-Hund Zwergspitzer, kleinste Rasse, rabenschwarz, 8 Mon. alt, hat preiswert zu verkaufen. B28914 Durlacherstr. 19, II. rechts 3. Hasen trücht. Gefinnen, alte u. junge, hat billig zu verkaufen. B29013 Göttingerstr. 109, III, r. (Goth. A. Lauterbach) Schwarz. Katzen (belg. Riesen), junge u. alte, abzugeben. B29005 Leopoldstr. 5 (bei Käsele). Erdbeerpflanzen! „Laxtons Nobel“, früheste, ertragreich. Sorte, gut benutzt, 100 St. 2 Mk., abzugeben. B29001 Göttingerstr. 11, 4. St.

Zu verkaufen: Eine mittelgroße hydraulische Ölpressen mit Doppelpack nebst Presspumpe mit Doppelloben zu 1100 Mark; ferner eine Ölpressen mit Bronzemutter, Spindelstärke 77 mm, zu 120 Mark; eine 100 mm Spindel mit Druckwert zu 60 Mark, alles gut erhalten bei Franz Walz, Möbelschmied, Durmersheim bei Karlsruhe. Diwans, neue, von 45, 50, 55 A an, hoch. Preis von 70 A an. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Kompl. Betten, neue u. gut-erhaltene, Nachtschische, Waschkommode, pol. Sessel, Sofa, Divan, Tisch, Stühle, Spiegel, Kasten, schöne Kommode, Küchenschrank, alles billig. B29013 R. u. Verkauf Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. Zu verkaufen: Weiches, eisernes Bett mit oder ohne Federbett, sowie verschiedene Damenkleider. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Nähmaschine für 65 A u. 45 A abgegeben. B29037 Bähringerstr. 37, I. Herren- u. Dam.-Fahrrad für 55 A u. 45 A abzugeben. B29038 Bähringerstr. 37, I. Junker & Rabenof, Dauerbrand, neuestes System, nur 1/2 Jahr gebr. weg. Umzug zu verkaufen, Näheres B29013 Böhmerstr. 5, im Laden. Güterh. Offiziers-Gattin mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B29006 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Zu verkaufen: ein neuer Korbkoffer mit zwei Schlössern. Näheres B29048 Böhmerstr. 8, 2. Stod. Leicht. Heberzicker, dunkel, mittl. Fig., f. neu, zu verkaufen. B29009 Bähringerstr. 1, III, r. Zu verkaufen: Gut erhalt. Liebhewagen. Von 12-4 Uhr. Hauptstr. 16, II. B29005 Bohnenständer in jeder Größe abgegeben. 8012 Kaiserallee 145. Schoss-Hund Zwergspitzer, kleinste Rasse, rabenschwarz, 8 Mon. alt, hat preiswert zu verkaufen. B28914 Durlacherstr. 19, II. rechts 3. Hasen trücht. Gefinnen, alte u. junge, hat billig zu verkaufen. B29013 Göttingerstr. 109, III, r. (Goth. A. Lauterbach) Schwarz. Katzen (belg. Riesen), junge u. alte, abzugeben. B29005 Leopoldstr. 5 (bei Käsele). Erdbeerpflanzen! „Laxtons Nobel“, früheste, ertragreich. Sorte, gut benutzt, 100 St. 2 Mk., abzugeben. B29001 Göttingerstr. 11, 4. St.

Zu verkaufen: Eine mittelgroße hydraulische Ölpressen mit Doppelpack nebst Presspumpe mit Doppelloben zu 1100 Mark; ferner eine Ölpressen mit Bronzemutter, Spindelstärke 77 mm, zu 120 Mark; eine 100 mm Spindel mit Druckwert zu 60 Mark, alles gut erhalten bei Franz Walz, Möbelschmied, Durmersheim bei Karlsruhe. Diwans, neue, von 45, 50, 55 A an, hoch. Preis von 70 A an. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Kompl. Betten, neue u. gut-erhaltene, Nachtschische, Waschkommode, pol. Sessel, Sofa, Divan, Tisch, Stühle, Spiegel, Kasten, schöne Kommode, Küchenschrank, alles billig. B29013 R. u. Verkauf Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. Zu verkaufen: Weiches, eisernes Bett mit oder ohne Federbett, sowie verschiedene Damenkleider. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Nähmaschine für 65 A u. 45 A abgegeben. B29037 Bähringerstr. 37, I. Herren- u. Dam.-Fahrrad für 55 A u. 45 A abzugeben. B29038 Bähringerstr. 37, I. Junker & Rabenof, Dauerbrand, neuestes System, nur 1/2 Jahr gebr. weg. Umzug zu verkaufen, Näheres B29013 Böhmerstr. 5, im Laden. Güterh. Offiziers-Gattin mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B29006 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Zu verkaufen: ein neuer Korbkoffer mit zwei Schlössern. Näheres B29048 Böhmerstr. 8, 2. Stod. Leicht. Heberzicker, dunkel, mittl. Fig., f. neu, zu verkaufen. B29009 Bähringerstr. 1, III, r. Zu verkaufen: Gut erhalt. Liebhewagen. Von 12-4 Uhr. Hauptstr. 16, II. B29005 Bohnenständer in jeder Größe abgegeben. 8012 Kaiserallee 145. Schoss-Hund Zwergspitzer, kleinste Rasse, rabenschwarz, 8 Mon. alt, hat preiswert zu verkaufen. B28914 Durlacherstr. 19, II. rechts 3. Hasen trücht. Gefinnen, alte u. junge, hat billig zu verkaufen. B29013 Göttingerstr. 109, III, r. (Goth. A. Lauterbach) Schwarz. Katzen (belg. Riesen), junge u. alte, abzugeben. B29005 Leopoldstr. 5 (bei Käsele). Erdbeerpflanzen! „Laxtons Nobel“, früheste, ertragreich. Sorte, gut benutzt, 100 St. 2 Mk., abzugeben. B29001 Göttingerstr. 11, 4. St.

Zu verkaufen: Eine mittelgroße hydraulische Ölpressen mit Doppelpack nebst Presspumpe mit Doppelloben zu 1100 Mark; ferner eine Ölpressen mit Bronzemutter, Spindelstärke 77 mm, zu 120 Mark; eine 100 mm Spindel mit Druckwert zu 60 Mark, alles gut erhalten bei Franz Walz, Möbelschmied, Durmersheim bei Karlsruhe. Diwans, neue, von 45, 50, 55 A an, hoch. Preis von 70 A an. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Kompl. Betten, neue u. gut-erhaltene, Nachtschische, Waschkommode, pol. Sessel, Sofa, Divan, Tisch, Stühle, Spiegel, Kasten, schöne Kommode, Küchenschrank, alles billig. B29013 R. u. Verkauf Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. Zu verkaufen: Weiches, eisernes Bett mit oder ohne Federbett, sowie verschiedene Damenkleider. B29013 R. Köhler, Schützenstraße 25. Nähmaschine für 65 A u. 45 A abgegeben. B29037 Bähringerstr. 37, I. Herren- u. Dam.-Fahrrad für 55 A u. 45 A abzugeben. B29038 Bähringerstr. 37, I. Junker & Rabenof, Dauerbrand, neuestes System, nur 1/2 Jahr gebr. weg. Umzug zu verkaufen, Näheres B29013 Böhmerstr. 5, im Laden. Güterh. Offiziers-Gattin mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B29006 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Zu verkaufen: ein neuer Korbkoffer mit zwei Schlössern. Näheres B29048 Böhmerstr. 8, 2. Stod. Leicht. Heberzicker, dunkel, mittl. Fig., f. neu, zu verkaufen. B29009 Bähringerstr. 1, III, r. Zu verkaufen: Gut erhalt. Liebhewagen. Von 12-4 Uhr. Hauptstr. 16, II. B29005 Bohnenständer in jeder Größe abgegeben. 8012 Kaiserallee 145. Schoss-Hund Zwergspitzer, kleinste Rasse, rabenschwarz, 8 Mon. alt, hat preiswert zu verkaufen. B28914 Durlacherstr. 19, II. rechts 3



Nachruf.

Unteroffizier d. r. Heinrich Weingärtner

aus Huttenheim bei Bruchsal, ist am 16. ds. Ms., nach kurzer tödlicher Krankheit, in einem Etappen-Lazarett gestorben.

Die Offiziere und Unteroffiziere der 8. Kompagnie 7. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 142.

Trauer-Hüte

L. Ph. Wilhelm, in größter Auswahl bei 5835\*

Die Städtische Sparkasse Durlach

bleibt wegen Reinigung der Geschäftsräume am Mittwoch, den 23. und Donnerstag, den 24. August d. J. geschlossen.

Komme pünktlich.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Uniformen, Möbel, alles zu billigen Preisen.

Verkaufen

hat sich Dachhund ohne Halsband, Abzugeben. 319062

Mädchen

6 Wochen in gute Pflege gegeben. In erfragen 328986

Mk. 500

aufzunehmen gesucht. Jede geb. Sicherheit. - Angebote unter Nr. 328988 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Zu verkaufen

Herrenanzug mit gestreifter Hose, dunkler Herrenanzug, alles bereits neu, für mittelgroßen Herrn, Kleider Anzug, blau, für 8 jähr. Jungen, billig abzugeben.

Billige, gebrauchte Möbel

Pol. Bett m. Federbett 28 A, hochhaupt. u. and. Betten, 26-schlafgelehnart 30 A, Kommode 10 A, Waschtischmode 18 A, Ovale u. andere Tische, Sofa 20 A, schöne Küchenst. 25 u. 35 A, Küchenschrank, Nähmaschine u. Verschiederne zu verkaufen. Kauf, An- und Verkauf, Kronenstr. 1. Durlach.

1 Schraubstock u. 2 Ambos

zu verkaufen bei D. Turner, Schaffstr. 64. 9020

Weinässer

gebrauchte, auch alle andern Sorten, in all. Größen, ständig preiswert abzugeben. 329058

Pfannkuch & Co

Süß eintreffend: Feinste Tafeltrauben

Offene Stellen

Jüngerer Verkäufer für Eisenwarengeschäft am Eintritt auf 1. Septbr. oder später gesucht. Bewerbungen mit Zeugnis an Dom. Noppel, Radolfzell. 32898a, 2, 2

Verkäufer

für Manufakturwarengeschäft. Anfragen mit Zeugnis an Dom. Noppel, Radolfzell. 32898a, 2, 2

Verkäufer

für Manufakturwarengeschäft. Anfragen mit Zeugnis an Dom. Noppel, Radolfzell. 32898a, 2, 2

Kontorist

militärfrei - für gemischt Warengeschäft auf 1. Oktober gesucht. Anfragen mit Zeugnis an Dom. Noppel, Radolfzell. 32898a, 2, 2

Mehrere tüchtige

Eisendreher, Schlosser, Installateure, Kernmacher, 3, 2 kräftige 3276a

Tagelöhner, sowie

Hilfsarbeiter aller Art finden sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung. Maschinenfabrik Grigner, A. G., Durlach.

Tüchtiger

Gärführer und zuverlässiger Bierbieder gesucht. 8981

Mühlburger Brauerei

von Selbenerische Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg. Erfahrener

Maurer

der schon in Chamotte gemauert hat, gesucht. 328988, 2, 2

Strebiamer junger Mann

in größere sachverständige Praxis als 8996

Zahntechniker-Behring

sofort gesucht. Angebote an E. Deuber-Bäcker, Erbspringenstr. 31.

Ein Hausdiener

wird zum 1. Septbr. gesucht. Hotel gold. Karpfen, Karlsruhe. 9015

Bierführer und Hilfsarbeiter

finden dauernde Stellung. Brauerei Schreyb, Karlsruhe. 9016

Tüchtige Person

gelehrt, mit Führung eines Haushaltes mit 2 Kindern und Wartung einer kranken Frau in Ort auf dem Lande am Kaiserstuhl gesucht. Es wird, da der Mann im Seeresdienst ist, großer Wert auf eine zuverlässige, vertrauenswürdige Kraft gelegt. Angebote unter Nr. 329007 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erb. 3, 1

Cojori tüchtig. Mädchen

in Apotheke auf Land gesucht. Angebote unter Nr. 329004 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb.

Mädchen

Suche auf 1. Sept. ein gewandtes, tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt. Angebote unter Nr. 329001 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb.

Ungläubiges Mädchen

mittl. Jahre für Mühl- u. Aufschliffarbeiten im Maschinenraum eines größeren Sanatoriums gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 3281a an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb.

Tüchtiges Mädchen

das auch gut Kochen kann, auf 1. September gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzugsweise von 2-5 Uhr. 8094a Frau Stern, Remondouille 11. Gesucht ein junges (Schulmädchen) für einige Stunden des Tages zu einem Kinde. Zu erfragen Seminarstraße 6, part.

Ehrliches Mädchen

sofort auf 1. September gesucht. 329001 Närringerstr. 7, 1.

Mädchen

reines, das auch Kochen kann u. Hausarbeiten pünktlich verrichtet, auf 15. Sept. gesucht. 328980

Tüchtiges Mädchen

in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, für sofort oder später gesucht. Zu erfragen u. Nr. 9018 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Tüchtiges Mädchen

das bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn zu H. Familie auf 1. Sept. gesucht. 329038 Jollstr. 11, 3. Stod.

Jüngeres, orientiertes

Mädchen zu H. Familie gesucht. Zu erfragen: Ludwig-Wilhelmstr. 13, 3. St. 329004

Mädchen für alles

zum 1. Septbr. gesucht. 2, 1 Durlacher Allee 4, 2. St. r.

Tüchtige Näherinnen

auf Sackstoffmaschinen per sofort gesucht. J. Landmann, Waldhornstr. 42.

Reinliches Mädchen

wird für vormittags zur Mithilfe im Haushalt gesucht. 329001 Marienstr. 86, 3. St.

Braves, laub. Mädchen

für Haushalt gesucht. 329049 Kattierstr. 99, III. rechts.

Fleißiges Mädchen

per 1. September gesucht. 9025 Herrstr. 21, 2. St.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen

per sofort gesucht. Zu erfragen abends 2 und 3 Uhr nachmittags. Wohnplatz 14, Neubau Metzger. 8948

Kochfräulein.

In besserer Pension kann ein Fräulein das Kochen unentgeltlich erlernen. Eintritt 1. Sept. Angebote unter Nr. 328570 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erb.

Ehrliche Stundenfrau

für vormittags gesucht. Angebote unter Nr. 328973 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'.

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 22 J., sucht per sof. Stellung. Angeb. unter Nr. 328895 an die 'Bad. Presse' erb. 8, 2

Zigarren-Meister

welcher auch das Sortieren leisten kann, i. selbständ. Stelle. Angebote unter Nr. 328938 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'.

Junge tücht. Verkäuferin

der Konfektion sucht Stellung per 15. Septbr. oder später hier oder auswärts. Angebote unter Nr. 329000 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb.

Fräulein,

das 2 Jahre in einem Schuhgeschäft tätig war, sucht passende Stelle. Angeb. u. 328991 an d. Geschäftsst. d. 'Bad. Presse'.

Junge Fräulein

das die Handelsakademie 'Merkur' besucht hat, sucht Aufstellung als Büro. Angeb. unter Nr. 329020 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Zeichnerin

sucht Stellung im Verkauf, am liebsten Eisenbetonbau. Angebote unter Nr. 329001 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Haushälterin

Witwe, mit 9 jähr. Jungen, erf. im Haushalt, sucht Stellung in mütterlichem Haushalt. Angebote unter Nr. 328988 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Fräulein,

längere Zeit auf Büro tätig, sucht sich zu verändern, am liebsten Rechtsanwaltsbüro. Angebote unter Nr. 328970 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse' erb.

Fräulein

in Stenographieren und Maschinenschreiben gut bewand., sucht Stelle auf Büro. Angeb. unter Nr. 329053 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Fräulein,

22 J. alt, welches die Handelsakademie besucht, sucht für die Abendstunden Beschäftigung auf kaufm. Büro, zwecks prakt. Ausbildung, ohne Bezahlung. Angebote unter Nr. 329008 an die 'Bad. Presse' erb.

Fräulein,

welches Bekleidungslehre erlernt hat, sucht Stellung, auch zu Kindern, am liebsten auswärts. Angeb. u. Nr. 328971 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb.

Tücht. Fräulein

perfekt in ein. Buchf., Stenogr. und Maschinenschreiben, sucht sich zum 1. Sept. zu verändern. Angebote unter Nr. 328926 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'.

Besseres Mädchen,

perfekt im Nähen u. Bügeln, sucht Stellung als Zimmermädchen. Zu erfragen 328950 Jollstr. 18, III.

20 jähr. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle in H. Haushalt. Angebote unter Nr. 328984 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Mädchen v. Land, 18 J. alt,

die Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Angebote unter Nr. 328930 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb. 2, 2

Suche für meine 16 jähr. Koch, welche etw. kann, Stelle

zur Erlernung des Haushaltes in gutem Hause, ohne gegenfeit. Vergüt. Selbige kann auch Hausarbeiten. Angeb. erb. unter Nr. 329003 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Junge Frau

sucht Stellung als Verkäuferin in Bäckerei, Konditorei und Kaffee. Angebote unter Nr. 328987 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Monatsstelle gesucht

für vor- oder nachmittags. 329001 Kattierstr. 49, III, 4. St.

Suche für meine Tochter,

16 Jahre, gesund, mit guter Schulbildung, Lehrstelle bei Zahnarzt

Zu vermieten

Laden mit 3 Zimmer-Wohnung ist unter günstigen Bedingungen sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen Hausmeisterstr. 28, 4. Stod d. Vorderb. 8894

Wohnung oder Büro

zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im erst. Obergesch., bestehend aus acht Zimmern u. Zubeh. od. sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer u. Zubeh.) abgegeben. u. eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näb. beim Hauseigentümer i. 4. Stod. 6710\*

6 Zimmer-Wohnung

2. Stod., ganz neu hergerichtet, reichst. Zubeh. od. sofort od. später zu vermieten. Näb. Westendstraße 55, 3. St. 6849\*

Karl-Friedrichstr. 6,

2. Stod., ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen täglich von vormittags 10-1/2 und nachm. von 3-5 Uhr. Näheres daselbst 2. Stod. rechts. 328271\*

Kaiserplatz.

Zeppelstr. 1a im 2. ober 4. St. 6 Zimmerwohnung, mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Auskunft 4. St. 329020

Schumannstraße 8,

3. Stod., ist eine moderne, geräumige 7144\*

5 Zimmerwohnung

mit einer Bad., Gartenanteil, Manjard, se. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

5 u. 1 Zimmerwohnung

u. 2 Zimmer leer in der Zeppelstr. ferner 4 Zimmer, Bad, Balkon u. 1 Zimmerwohnung Schillerstr. 48 zu vermieten. Näb. daselbst. 329018

Kallwodastr. 3,

nächst der Magazinstr., in vornehm. Hause, 5 gr. Zimmer u. ger. Diele, Bad., ar. Balkon u. Ver. mod. d. Neuzeit enthr., n. all. Zubeh., sof. z. vermiet. Näb. 3. St. Fernstr. 455.

Durlacher Allee 60,

3. Stod., ist eine geräumige 7143\*

4 Zimmerwohnung

mit 2 Manjarden, eingerichteter Bad, Zentralheizung u. ver 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst beim Hausbesitzer oder Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

Auf 1. Oktober

zu vermieten: 3 Zimmerwohnung Rheinstraße 49, 4. Stod.; 4 Zimmerwohnungen in der Adlerstraße, Rudolfstraße und Ludwig-Wilhelmstr. Zu erfragen: Kronenstr. 33, im Büro. 7293\*

Händelstr. 22

ist herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 1. ober 2. Stod. 329017

3 Zimmerwohnung (Stadtmittel),

Querbau, 2 Trepp., auf 1. Okt. zu vermieten, eventuell früher. Näb. daselbst Kaiserstraße 109, 3. St. 328928

Echtes Dreizimmer-Wohnung

zu vermieten, ruhige, helle, freundliche Familie oder auch als Büro abzugeben oder Oktober zu vermieten. Näb. Douglasstr. 18, 1. Et., links. 328945, 4, 1

Neugeißl. 3-4 Zimmerw.,

neu herger., Bad, Balkon, Veranda usw., Lachnerstr. 15, sof. od. später zu vermieten. Näb. parterre. 329048

Wohnung,

2 Zimmer, Küche mit Zubeh. od. wegen Verlegung sofort zu vermieten. 328993 an Schillerstraße 5, 1. Stod. b. Stadt. Marienhaus.

Vorderhaus 2-3 Zimmer,

Küche auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 328216 Brunnenstraße 15.

Sinterb. 2 Zimmer, Küche

u. 2 Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Stb. zu erfr. Amalienstr. 15. 328215, 4, 3

Bürgerstr. 6 ist eine neuberg.

Dreizimmer-Wohnung mit Zubeh. sofort oder später an H. Familie zu vermieten. Näb. 3. Stod. rechts. 328988

Bürgerstraße 21 ist die Parterre-Wohnung, bestehend

aus 4 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näherer Auskunft wird Kriegerstr. 186, part., oder unter Nr. 8948 i. d. Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erteilt.

Eisenweinst. 42, IV., Zwei

Zimmerwohnung zu vermieten 1. Oktober. Näheres im 1. Stod. 328619

Gottesackerstr. 2, am Durlacher Tor, ist auf 1. Sept.

möbl. Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche, elektr. Licht und Bad, gas. od. elektr. Heizung zu vermieten; kann auch getrennt abgegeben werden. - Näb. IV. St. daselbst ein möbl. Balkonzimmer abzugeben. 329056

Dumboldstr. 25a ist im 4. Stod.

links, schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres 1. Stod. 328423, 6, 4

Kriegerstr. 225 freundl. Manjarden-Wohnung b. 2

Zimmern, Küche u. Keller, gleich od. später zu vermieten. Zu erfragen im Bilderdamm. 8168

Kraupfischstr. 13, III., ger.

5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 327256 Näheres im 1. Stod.

Kriegerstraße 256 geräumige

5 Zimmerwohnung mit Zubeh. und Garten sofort od. später preisw. zu vermieten. Näb. Renker. 12, I. 329041

Kraupfischstr. 8 in ruh. g. Hl.

Hause, ist im 4. Stod. Wohnung von 4 Zimmern, Gas, elektr. Licht, umständlich auf sofort od. 1. Okt. zu verm. Näb. daselbst parterre, links. 328768

Leffingstr. 9, III., Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Keller, sof. od. später zu vermieten. Näb. part. Vorderb. 329041

Ludwig-Wilhelmstr. 16 ist

eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 328919, 5, 2

Luisenstr. 15, in der Nähe d.

Sonnenbädens, in schöner freier Lage ist der 2. Stod. bestehend aus 4 Zimmern, Küche, ger. Manjard, nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Anz. u. 1-3 u. H. Näb. h. Hauseigent. III. 329008

Luisenstr. 50 ist ein Zimmer

mit Küche sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. 328979

Maisenstr. 13, Ecke Sommerstr.,

ist eine schöne sonnige Dreizimmerwohnung mit Balkon sofort od. später zu vermieten. Näheres part., I. 328576

Rudolfstr. 10 ist eine hübsche

3 Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Treppenlift. Preis 460 Mth. - Näheres bei Reimuthstr. 2, Stod. links. 328941, 3, 1

Rudolfstr. 62 ist geräumig.

3 Zimmer-Wohnung, m. Manj. u. Zubeh. für sof. od. spä. zu verm. Näb. part. 328938

Sofienstr. 30, 1. Et., geräumig,

sonnige Dreizimmerwohnung, Balkon, reichst. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Sofienstr. 32, Ecke 328581

Möbliertes Zimmer zu

vermieten. 329025 Morgenstr. 1, 2. St. links.

Freundl. möbl. Zimmer an

Fräulein zu vermieten. 329021 Zeppelstr. 20, 3. Et.

Adlerstr. 18, Ecke Bähringer-

straße, 1. Et., 15, erhalten ordentl. Leute gute, billige Kost u. Wohnung. 328924

Gottesackerstr. 1, II., rechts, ist

ein gut möbl. Zimmer mit gut bürger